

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 1/2 M. monatlich, 1/2 M. vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtkosten. 1/2 M. 400 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch Postämter. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Postamt-Verwaltung“ 19, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Postämter und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für deutsche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für örtliche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlich. — Anzeigen-Preis für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr morgens; für die Abend-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lüssow 6202 und 6203.

Sonntag, 11. November 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 576. • 65. Jahrgang.

Die rastlose Verfolgung der geschlagenen Italiener.

W. T.-B. Wien, 10. Nov. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 10. November, mittags:

Italienische Front.

Der Vorrückung in Venetien führt die Verbündeten immer tiefer in das feindliche Land. Starke österreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte stehen am unteren Piave. Feindliche Nachhut sind geworfen worden, wo sie sich stellten. Nach zehntägigen schweren Gebirgskämpfen, die mit der Erstürmung des Monte Farallo begannen und mit der Einnahme der das oberste Piavetal beherrschenden Gruppe ihren Höhepunkt erreichten, gewann gestern die I. und L. 94. Infanterie-Division Boigo und Biava di Cadore. Die Division, deren Kampfkraft und großes Durchhalten die größten Schwierigkeiten überwand, brachte insgesamt 10 000 Mann, 94 Geschütze und unzählige Maschinengewehre und Minenwerfer ein. Im Gorbale-Tal ist Agordo besetzt worden. Der Niederbruch der alten italienischen Front erstreckt sich nun auch auf das Eugana-Tal und den Ostteil der Siebengemeinden. Die Truppen des Feldmarschalls Fehru v. Conrad bringen täglich von Borgo gegen die Grenze vor und bemächtigen sich in erbittertem Straßenkampf der Stadt Asiago. In der russischen und rumänischen Front und in Albanien ist die Lage unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Der deutsche Abendbericht.

W. T.-B. Berlin, 10. Nov. abends. (Amtlich, Drahtbericht.) In Flandern hat starke englische Angriffe auf die Westfront und Passchendaele in unserer Abwehrzone blutig zusammengebrochen.

In Italien wird die Verfolgung im Gebirge fortgesetzt.

Gegenseitige Ehrung Kaiser Wilhelms und Kaiser Karls

W. T.-B. Berlin, 10. Nov. (Drahtbericht.) Das „Militärwochenblatt“ berichtet, daß das Infanterie-Regiment Nr. 65 in Zukunft den Namen „Kaiser Karl von Österreich und König von Ungarn“ zu führen hat. Seine Majestät der Kaiser hat damit für die Ehrung des Kaisers Karl das Regiment bestimmt, das durch die Eroberung der Monte Malajur besonders auf dem italienischen Kriegsschauplatz sich ausgezeichnet hat. Kaiser Karl erwiderte Kaiser Wilhelm diese Ehrung, indem er ihn zum Inhaber des I. und L. Feldhaubildregiments Nr. 25 ernannte. Dieses Regiment war hervorragend bei den Kämpfen auf dem östlichen Kriegsschauplatz beteiligt.

Der König von Bulgarien auf der Fahrt nach dem italienischen Kriegsschauplatz.

W. T.-B. Triest, 10. Nov. Kaiser Karl hatte den Jaren Ferdinand von Bulgarien und dessen Ehefrau eingeladen, auf den südwestlichen Kriegsschauplatz zu kommen, um Zeugen des großen Sieges der Verbündeten zu sein. Der Zar traf mit den Prinzen Boris und Kiril und in Begleitung des Generalstabschefen, Prinz v. Arz, ein. Der Kaiser Karl zu vorübergehendem Aufenthalt weilte. Zum Empfang waren Kaiser Karl, Erzherzog Max und der Chef des Generalstabes, Prinz v. Arz, erschienen. Die Begrüßung der beiden verbündeten Herrscher war ungemein herzlich. Auch die bulgarischen Prinzen wurden vom Kaiser herzlich willkommen geheißen. Dann stattete der Zar mit seinen Kindern der Kaiserin im Hofzug einen Besuch ab. Nach dem Frühstück, an dem auch die Erzherzöge Max und Friedrich Leopold Saluator teilnahmen, setzte der Zar die Reise ins Operationsgebiet fort.

Die Ministerpräsidenten der Alliierten an der Front.

W. T.-B. Rom, 10. Nov. (Agenzia Stefani.) Aus dem Kriegsgebiet wird vom 8. November gemeldet: Heute begaben sich Lloyd George, Smuts, Painlevé, Sonnino und Bissolati an die italienische Front, um den König zu begrüßen. Sie waren begleitet von den Generalen Robertson, Foch und Wilson mit ihren Militärgepäckstücken. Der König erklärte in einem beinahe zweistündigen Vortrag alle Maßnahmen, die die Lage zugleich mit der tätigen und herzlich militärischen Mitarbeit der Verbündeten erfordert. Nachdem sich die Minister vom König verabschiedet hatten, besuchten sie die französisch-englischen Truppen, die sich zur Front begeben, wo sie in den Kampf eingreifen sollen.

Der neue Umsturz in Rußland.

Eine berechtigte Mahnung.

Dr. Lugana, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht, z. B.) Hier war gestern, Freitag, das unkontrollierbare Verhängnis verdrückt. Denn die neue Regierung habe einen Waffenstillstand mit den Zentralmächten abgeschlossen und mit Friedensverhandlungen begonnen. Die Meldung kam telephonisch aus Wien und erregte in der heiligen Metropolitankirche eine außerordentliche Sensation. Bei vielen Reichstagsmitgliedern ist die Nachricht höchst willkommen. Rußland wurde natürlich des schändlichen Verrats gegen Italien in dessen schwerster Stunde beschuldigt. Die Bevölkerung beglückte sich erst nachmittags, als die Berner und Züricher

Blätter hier eintreffen, welche keine Bestätigung des Gerüchtes enthielten. Dafür kam nun aber aus Rom die amtliche Meldung vom Rücktritt Cadornas vom obersten Kommando. Man zweifelt hier nicht daran, daß der neu geschaffene oberste politische Rat, welcher seinen Sitz angeblich in Nervi haben soll, trotz seines hoch klingenden Namens nur dekorativen Wert haben wird und vielleicht dazu geschaffen wurde, um die tatsächliche Absetzung Cadornas vor dem italienischen Volk und der Welt zu verschleiern.

Der „D. Z.“ bemerkt hierzu: Wir begreifen wohl, daß man in unmittelbarer Nähe der italienischen Grenze Gerüchte vom Anbruch eines Waffenstillstandes gerade im gegenwärtigen Augenblick mit großer Bewegung aufnehmen muß. Wir eilen jedoch auf das eindringlichste warnen, ihre Tragweite zu überschätzen, auch wenn sich die Gerüchte als begründet erweisen sollten. Vorläufig ist absolut ungesichert, wie weit der Nachbereich der Sowjetfront reicht, insbesondere, ob sie auch nur über Teile der Front wirklich verfügen. So wenig man selbstverständlich geneigt sein wird, irgendwie etwas zu behaupten oder zu erschweren, was den Frieden mit Rußland bringen könnte, ebenso wenig wird man sich der Leichtfertigkeit hingeben dürfen, bindende Abmachungen mit Leuten zu treffen, deren guter Wille wohl außer Frage stehen mag, deren Macht aber auf äußerster Fraglichkeit beruht. Wer gibt uns die Garantie, daß nicht morgen ein neuer Gewaltüberfall über die russische Armee verhängen kann, der im Sold der Interessierten Englands es aufs neue mit dem Krieg versucht? Noch einmal möchten wir darauf das eindringlichste darauf hinweisen, die Tragweite des angekündigten und vielleicht wirklich nahe bevorstehenden Schrittes der neuen russischen Machthaber zu überschätzen.

Ein neuer Aufruf der Arbeiter- und Soldatenräte.

W. T.-B. Petersburg, 9. Nov. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der allgemeine Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte ganz Rußlands richtete folgenden Aufruf an die Arbeiter, Soldaten und Bauern:

Auf der Grundlage des Willens der überwältigenden Mehrheit der Arbeiter, Soldaten und Bauern, gestützt auf die gelungene Erhebung der Arbeiter und der Garnison von Petersburg, nimmt der Kongress die Gewalt in seine Hand. Er wird allen Völkern einen demokratischen Frieden und einen sofortigen Waffenstillstand, der alsbald auf sämtlichen Fronten eintreten soll, vorschlagen. Die Macht der Arbeiter- und Soldatenräte wird die unantastbare Auslieferung der privaten, Regierungsausschüsse überstellen, die Rechte der Soldaten verteidigen unter Bewirkung einer vollkommenen Demokratisierung der Armee, eine Kontrolle der Arbeiter über die Erziehung schaffen, die Einberufung der verfassunggebenden Versammlung zu gegebener Zeit sicherstellen, für die Versorgung der Städte mit der Gegenständen des dringenden Bedarfs sorgen und allen Rationalitäten, die Rußland bevölkern, das wirkliche Recht garantieren, ihre Zukunft zu organisieren. Der Kongress beschließt, daß die gesamte örtliche Gewalt auf die örtlichen Arbeiter- und Soldatenräte übergeht, die eine dauerhafte revolutionäre Ordnung herzustellen haben. Der Kongress fordert die Soldaten in den Schützengräben zur Wachsamkeit und Festigkeit auf. Der Kongress ist überzeugt, daß die revolutionäre Armee die Revolution gegen alle imperialistischen Versuche zu schützen wissen wird bis zu dem Augenblick, wo die neue Regierung den demokratischen Frieden zustande gebracht haben wird, den sie auf direktem Wege allen Völkern vorschlagen wird. Die neue Regierung wird alle Maßnahmen ergreifen, um der Armee alles Notwendige zu sichern durch eine energische Politik der Ausgaben und Steuern auf alle begüterten Klassen. Sie wird in gleicher Weise die wirtschaftliche Lage der Soldatenfamilien verbessern. Die Parteigänger Kornilows, Kerenskis, Kulebys und anderer versuchen, Truppen nach Petersburg kommen zu lassen. Einige Abteilungen, die sich durch Kerenski hatten täuschen lassen, sind bereits auf die Seite des in Erhebung befindlichen Volkes übergetreten.

Selbst! Es ist tatkräftigen Widerstand Kerenski, diesem Parteigänger Kornilows, entgegen. Eisenbahner! Kaltes die Streitkräfte an, die Kerenski gegen Petersburg schickt!

Dieser Aufruf wurde mit allen gegen 2 Stimmen bei 12 Stimmenthaltungen angenommen.

Die baltische Flotte auf Seiten des Sowjets.

W. T.-B. Petersburg, 9. Nov. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Nach Meldungen aus Gelsingfors beschließen die Abgeordneten der baltischen Flotte und die Soldaten-Ausschüsse, sich dem Arbeiter- und Soldatenrat Petersburgs und dem Revolutionsausschuß anzuschließen und sie zu unterstützen. Der revolutionäre Ausschuß in Reval besetzte alle militärisch wichtigen Punkte dort.

Kornilow soll vor ein revolutionäres Kriegsgericht kommen.

W. T.-B. Petersburg, 9. Nov. Der revolutionäre Militärausschuß teilt allen Offizieren, Soldaten und Ausschüssen an der Front und im Lande seinen Beschluß mit, Kornilow

und seine Partizipanten in die Peter-Brückfestung nach Petersburg zu überführen und sofort vor ein revolutionäres Kriegsgericht zu stellen.

Der Kriegszustand mit Brasilien.

W. T.-B. Berlin, 10. Nov. (Drahtbericht.) Nach einer amtlichen Mitteilung der mit dem Schutz der deutschen Interessen in Brasilien beauftragten Regierung der Niederlande hat der brasilianische Kongress am 20. Oktober den Kriegszustand zwischen dem Deutschen Reich und den verbündeten Staaten von Brasilien verkündet. Der Präsident der brasilianischen Republik hat diesem Gesetz zugestimmt.

Der türkische Rückzug in Palästina.

W. T.-B. London, 10. Nov. (Drahtbericht Reuters.) Aus der englischen Verichter aus Ägypten: General Allenby meldet, daß auf seinem rechten Flügel der Feind sich nach Hebron zurückzog. Unsere britischen Truppen rückten durch Jomameh über Hebron 13 bzw. 9 Meilen von Gaza und erreichten das Südufer des Wadi Hesi (11 bis 12 Meilen nördlich der türkischen Front), wodurch sie die Verbindung mit unseren von Gaza vorrückenden Truppen herstellten. Die letzteren besetzten das nördliche Ufer der Mündung des Wadi Hesi in den Herdich, erreichten die Eisenbahn und die vom Feind an diesem Fluß vorbereitete Aufnahmestelle. Auch der an der Küste gelegene Endpunkt der türkischen Eisenbahn Beikhanum wurde erobert. Der Feind wurde in der Richtung auf Wadi Hesi verfolgt. Die ganze türkische Armee befindet sich auf dem Rückzug nach Norden. Über 10 Kanonen wurden erbeutet. Die englische und französische Flotte wirkten während der ganzen Dauer der Kämpfe mit.

Die Verhandlungen des Grafen Czernin mit dem Grafen Hertling.

Falsche Kommentare?

W. T.-B. Wien, 10. Nov. Der dreitägige Aufenthalt des Ministers des Auswärtigen Czernin in Berlin hat zu vollständig falschen Kommentaren Anlaß gegeben. Die Ursache der halblöcherigen Gerüchte wollen wir hier nicht weiter untersuchen. Männer, die an den Berliner Verhandlungen nicht teilgenommen haben und gar nicht wissen konnten, was dort gesprochen worden ist, haben Nachrichten in die Welt gesetzt, die von anderen als ernst und vollwertig genommen werden. In der wildgerissenen Zeit, in der wir leben, möchten diese durchaus unbegründeten Erzählungen Eindruck machen. Der Minister des Auswärtigen hatte gütlichgemut den Wunsch sich mit dem neuen Reichskanzler (sofern möglich) über alle großen schwelenden Fragen auszusprechen. Es lag ihm daran, dem bedeutend älteren und mit Arbeit überhäudeten Reichskanzler Grafen Hertling die Reise nach Wien zu ersparen. Der Komplex der Fragen, die heute zwischen Berlin und Wien zu erörtern sind, ist ein sehr großer. Dreitägige Konferenzen genügen knapp, um die verschiedenen Themen zu erörtern. Über diesen Fragen wurde natürlich auch die polnische besprochen. Das ist richtig. Es ist ja die Pflicht der leitenden Staatsmänner, über die gegen aktuellen Fragen zu beraten und sie vorzubereiten, bevor sie dieselben den übrigen kompetenten Faktoren unterbreiten. Auf eine andere Art sind ja die Staatsgeschäfte überhaupt nicht zu machen. Die Freianstöße auf der Weltläufe überstürzen sich, und niemand kann wissen, wie nahe oder wie fern der Friede ist. Um gemeinsam mit Erfolg auf der Friedenskonferenz auftreten zu können, müssen die Verbündeten sich untereinander über die zu verfolgenden Richtlinien klar sein. Wenn nun aus dieser Tatsache gewisse Parteien so: uns den Schluß ziehen, der Minister des Auswärtigen habe eine Schwenkung in seiner Politik gemacht oder sei im Begriff, eine solche vorzunehmen, so ist dies eine grundfalsche Auffassung, der auf die allerenergischste entgegenzusetzen werden muß. Das Programm der österreichisch-ungarischen Regierung hat sich nicht um Deerebreite verschoben. Ihr Ziel bleibt dasselbe, die baldmöglichste Erringung eines ehrenvollen Friedens. Polen ist ein selbständiger Staat und die neuen Machthaber in Rußland langwierigen dem polnischen Volk das Recht, über sein künftiges Schicksal selbst zu entscheiden. Deutschland und wir haben dem Wunsch des polnischen Volkes bereits Rechnung getragen und seine selbständige Staatlichkeit anerkannt.

Deutsches Reich.

Der Wechsel in den leitenden Staatsämtern.

W. T.-B. Berlin, 10. Nov. (Drahtbericht.) Der Reichs- und Staatsanzeiger veröffentlicht die folgenden Bekanntmachungen: Se. Majestät der Kaiser und Königin haben allergnädigst geruht, den Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatsminister Dr. Helfferich, seinem Amte nach gemäß von den Ämtern als Stellvertreter des Reichskanzlers und Mitglied des Staatsministeriums unter Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens und unter Befreiung des Ranges und Titels als Staatsminister zu entbinden.

Se. Majestät der Kaiser und Königin haben allergnädigst geruht, den Staatsminister Dr. v. Hertling nach seinem

Wesuchen gemäß, von dem Amt als Vizepräsident des Staatsministeriums unter Verleihung des hohen Ordens vom Schwarzen Adler zu ernennen und an seine Stelle den ocedentlichen Universitätsprofessor a. D. Geheimen Regierungsrat Dr. Friedberg zum Staatsminister und Vizepräsident des Staatsministeriums zu ernennen.

W. T.-B. München, 10. Nov. (Drahtbericht.) Reichskanzler Graf Hertling ist heute vormittag, begleitet von dem Geheimen Legationsrat Freiherrn v. Stengel und den ihm zugeordneten Offizieren, aus Berlin hier eingetroffen.

Die Wiedereröffnung des preussischen Landtags.

W. T.-B. Berlin, 10. Nov. (Drahtbericht.) Von einer Verschiebung der auf Donnerstag, den 15. November, 12 Uhr mittags, angelegten nächsten Vollversammlung des Abgeordnetenhauses ist an den zuständigen Stellen nichts bekannt.

* Tod und Personal-Nachrichten. Der frühere Reichskanzler Dr. Michaelis ist zur Erholung in Remedeheim im Harz eingetroffen.

Heer und Flotte.

Feldtod eines Generals. General der Infanterie z. D. von Wartenberg hat am 5. d. M. den Feldtod gefunden. Er war 1857 in Blegny geboren und hatte seine militärische Laufbahn beim 88. Infanterie-Regiment in Elouan begonnen. Von 1911 ab fand er an der Spitze der 12. Division in Köln. 1912 trat er in den Ruhestand, stellte sich aber bei Ausbruch des Krieges wieder zur Verfügung und führte zuletzt eine Reserve-Division. In vergangenen Jahre erhielt er den Charakter als General der Infanterie.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Die Enttäuschung über die in gar keinem Verhältnis zu den Aufwendungen und Leistungen der Erzeuger und Händler stehenden hohen Preise für Lebensmittel und Bedarfsartikel ist allgemein. Die Knappheit wichtiger Erzeugnisse ist schmerzhaft, schlimmer aber noch ist, weiß Gott, die maßlose Preissteigerung, die sich überall geltend macht. Denn sie macht es einem großen Teil des Volkes unmöglich, sich wenigstens die Waren, deren Mengen groß genug sind, um den Bedarf einigermaßen befriedigen zu können, ausreichend zu beschaffen. Und sie trägt unendlich viel zur Verbitterung bei. Mit dem absoluten Mangel findet man sich als mit einer unabänderlichen Tatsache schließlich ab, mit der Verteuerung der Lebensmittel und Bedarfsartikel aber kann man sich nicht stillschweigend abfinden, denn hier hat man es mit einer Tatsache zu tun, die nicht unabänderlich ist und die nicht kommen mußte. Wie oft ist nicht von lebenden Personen des Kriegsernährungsamts ein Abbau der Preise in Aussicht gestellt worden! Wie häufig wurde energigste Bekämpfung des Wuchers angekündigt! Was aber ist dabei herausgekommen? So qui va nichis! Gerade das Kriegsernährungsamt tut seine Schuldigkeit, aber es kann nur einen verschwindend kleinen Teil der Wucherfälle erreichen, und es ist ihm ganz unmöglich, das Übel an der Wurzel zu fassen. Auch die Preisprüfungsstellen sind jetzt ziemlich rührig — es hat allerdings lange gedauert, — aber was will das heißen, wenn von Zeit zu Zeit ein paar kleine Sänder zu kleinen Geldstrafen verurteilt werden, wenn es im großen und ganzen bei der Preissteigerung bleibt! Leider ist der Wucher durch die Befestigung von Höchstpreisen, die zum Teil überpreise sind, und außerdem zu spät kamen, eher gefördert, als gemildert worden. Man hat den Kriegsgewinnlern einen Finger gezeigt, jetzt haben sie die ganze Hand. Und indem man einige Erzeugerguppen, mit der Absicht, dadurch die Produktion zu fördern, kaputt machte, machte man geradezu ein ganzes Heer von rückwärtslosen Kriegsgewinnlern. Endlich sind wir denn so weit gekommen, daß ziemlich allgemein auf die hohen Höchstpreise gepörscht wird, die vielfach unter den Augen der Behörden bis zu 100 Prozent überschritten werden. Honig zum Höchstpreis, was ist er? Was sind Gänse, die man zum Höchstpreis bekommt? Wie viel Obst gibt es, für das man nur den Höchstpreis zu bezahlen braucht, um es zu erhalten? Wer hat Zwiebeln zum Höchstpreis feil? Man könnte bequem eine ganze Seite mit dazugehörigen Fragen füllen, und das beweist, daß die Staats- und Kommunalbehörden vor den Kriegspräsidenten teilweise die Waffen gestreckt haben. Wir haben zwar die Hoffnung aufgegeben, daß wir während des Krieges noch zu halbwegs vernünftigen und entzücklichen Preisen kommen werden, das kann

uns aber nicht hindern, die berechtigten Beschwerden der Verbraucher, die lange nicht alle ein großes Reklamierendes haben und denen es zum großen Teil unzulänglich geworden ist, sich nach der Decke zu strecken, mit Nachdruck zu vertreten.

Brennstoffversorgung.

Den § 9 der Verordnung über die Regelung der Brennstoffversorgung für Wiesbaden vom 17. August 1917, der die Brennstoffarten als Feuerarten bezeichnet, hat der Magistrat mit der im heutigen Anzeigenteil erscheinenden Bekanntmachung abgeändert und nunmehr die Verteilung der Kohlen nach dem festen Kundensystem geordnet. Das feste Kundensystem für die Brennstoffverteilung unterscheidet sich von demjenigen für die Lebensmittelverteilung dadurch, daß die Anordnung der Lebensmittelverteilung erst erfolgt, wenn die gesamte Verteilungsware in Händen der Stadt ist, während die Brennstoffe nur dem Eingang entsprechend verteilt werden können, da die Stadt nicht in der Lage ist, zu beurteilen, welche Mengen und welche Kohlenarten sie zugeteilt erhält. Das Kundensystem, das die gleichmäßige Berücksichtigung aller Haushaltungen bezweckt, kann unter diesen Verhältnissen nur dann mit Erfolg durchgeführt werden, wenn alle Beteiligten — Kohlenhändler und Verbraucher — sich genau an die in der Bekanntmachung gegebene Anordnung halten. Dazu gehört auch, daß jeder Kohlenhändler die ihm zugewiesenen Kunden bedient. Nachen Aufzeichnungen hiergegen, namentlich in der Übergangszeit, die Durchführung des Systems unmöglich, muß die Rückkehr zu dem bisherigen Verfahren erfolgen, bei dem jede Haushaltung sehen muß, bei welchem Händler sie Kohlen erhält.

Bei dem Mangel an Fuhrwerk ist es völlig ausgeschlossen, daß die Haushaltungen die Kohlenanfuhr selber in der Hand nehmen können. So weit die Händler Fuhrgegenstände haben, werden sie auf Grund besonderer Vereinbarung nach den in der Bekanntmachung festgesetzten Preisen die Anfuhrung vornehmen, alle weiteren Kohlen müssen abgeholt werden.

Bei der Einlieferung der Brennstoffarten zu sich erheben, daß eine Anzahl Haushaltungen auf die Brennstoffarten 1 (August) und 2 (September) Kohlen nicht bezogen haben. Diesen ist Gelegenheit gegeben, bis zum 24. November auf jede dieser Marken 2 Zentner Gas-Tolz bei m städtischen Gaswerk abzuholen. Mit diesem Zeitpunkt verfallen jedoch die Marken. Die Brennstoffmarke 3 (Oktober) bleibt bis auf weiteres in Kraft. Sie ist aber nur verwendbar, wenn sie amtlich abgestempelt ist. Die Befestigung derselben ist in der Bekanntmachung im Anzeigenteil dargelegt.

Die Einlieferung an Kohlen war in letzter Zeit verhältnismäßig besser, aber immer noch nicht ausreichend, dagegen ist Jochenfels in größeren Mengen vom Reichskommisariat überwiesen. Jetzt man nun in Betracht, daß augenblicklich nur 100 000 Zentner Kohlen zur Verteilung an die Haushaltungen zur Verfügung stehen, von welchen 50 000 Zentner zur Bedung der teilweise noch nicht befestigten Oktobermarke verwendet werden müssen, so bleiben für den Novemberbedarf zunächst nur 50 000 Zentner. Hierzu kommt allerdings noch der Eingang an Kohlen im November, der auf 70 000 Zentner geschätzt werden kann, so daß der Magistrat sich entschließen konnte, auf die Marke 4 (November) die Vorauszahlung von 8 Zentnern zuzulassen. Nach dieser Bestandsübersicht ist es nicht angängig die Verteilung des Novemberbedarfs mit einemmal vorzunehmen. Der Verteilungsplan weist daher die Kohlenhändler an, die Abfertigung ihrer Kunden noch dem Alphabet vorzunehmen. Die Verzögerung der Abfertigung führt sich auf den in jeder Kohlenhandlung befindlichen Vorrat. Sobald neue Eingänge zu verzeichnen sind, werden weitere Haushaltungen zur Abholung und weitere Händler zur Verteilung zugelassen. Sonderzuweisungen an Kohlen für größere Wohnungen konnten der bestehenden Kohlenknappheit wegen bisher nicht erfolgen. Für Krankenzimmer und für alte Leute werden entsprechende Brennstoffmengen auf Antrag ausgegeben.

Die Auswahl der Kohlenarten auf die Marken 3 und 4 kann den Verbrauchern nur im Rahmen der Bekanntmachung überlassen werden, da nur gemischte Kohlen und Gasfoks zur Verteilung stehen, vielleicht auch eine geringe Menge an Rußkohlen. Die Verbraucher können mithin nur zwischen Kohlen und Gasfoks wählen. So weit Rußkohlen

sich am Lager befinden, werden diese anteilig verteilt. Wer die ihm angebotenen Kohlen nicht annimmt, geht seines Anspruchs auf Kohlen verlustig.

— Lebensmittelverteilung. Im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe befindet sich die Bekanntmachung über die in der nächsten Woche zur Verteilung gelangenden Lebensmittel. Auf die besondere Mitteilung über die Erneuerung der Bezugsscheine für rituelle Margarine machen wir die Interessenten aufmerksam.

X Garn an Verkauf. Zu den vielen Kriegsfolgen unserer Hausfrauen ist noch eine neue getreten. Es gibt kein Garn mehr. Gerade jetzt, da das kalte Winterwetter einsetzt, suchen die Hausfrauen die warmen Kleider, Kinderhosen, Mäntel heranzuholen, und überall ist etwas zu streifen oder zu fliden. Die letzten paar Häden Garn sind schnell verbraucht, und dann beginnt die Not. Auch die Tischhandlungen und Konfektionsgeschäfte leiden unter dem Garnmangel. Der Erwerb von Kleiderstoffen wird von der gleichzeitigen Abgabe von Garn abhängig gemacht. Der Geschäftsbetrieb für die Rolle Garn beträgt 1,10 bis 1,25 M. (in Friederzzeiten höchstens 40 Pf. im Kleinhandel). Die Geschäftshändler behaupten, daß die Knappheit auf große Aufkäufe zurückzuführen ist, die in Oberhessen vorgenommen worden sind. Die Folge davon sind Preissteigerungen; im Kleinhandel werden bereits 5 bis 8 M. für die Rolle Garn bezahlt. Es ist bedauerlich, daß die Behörden nicht längst eingegriffen haben.

— Höchstpreisüberschreitung. Bei der in der vorgefertigen Ausgabe bekanntgegebenen gerichtlichen Bestrafung wegen Höchstpreisüberschreitung ist irrtümlich Frau Philippine Weiland, Westendstraße 17, benannt worden. Es handelt sich um Frau Philippine Weiland, wohnhaft Vertramstraße 21, die wegen Höchstpreisüberschreitung für Frühweiskohl mit 5 M. oder 1 Tag Haft bestraft worden ist.

— Waisenfürsorge. Die dreijährige Kollekte für den Zentralwaisenfonds wird durch die hierzu angenommenen Kollektanten Heinrich Stamm, Wwe. Heinrich Reitenbach und der Ehefrau Marim Grall in der Zeit vom 12. November bis 15. Dezember abgeschlossen worden. Die Magistrats-Waisenfürsorge empfiehlt die Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft aufs wärmste und bemerkt dabei, daß die Kollektanten eine von ihr ausgestellte, mit dem Vorwerk des Herrn Polizeipräsidenten versehenen Liste zum Zweck der Eintragung der Gaben vorlegen werden.

— Vermutung. Der junge politische Schriftsteller Walter Feldmann, ein Wiesbadener Kind, erhielt vom Generalkonsul den ehrenvollen Auftrag, in Jerusalem eine deutsche Zeitung zu gründen. Herr Feldmann ist bereits am Ziel seiner Reise angelangt und dürfte in den nächsten Tagen seine Tätigkeit dort beginnen.

— Neuer Wegzeiger. Den nächsten Woche ab ist der Wegzeiger Ludwig Marxsen, Bismarckring 22 zum Feilschverkauf neu zugelassen. Wer in dem letztgenannten Geschäft zu kaufen wünscht, kann seine Kleiderarten am Montag im genannten Laden umtauschen.

— Kurhausleiter für Einwohner und Bewohner der Nachbarorte für das Kalenderjahr 1918 gelangen vom 15. d. M. ab am Schalter im Verkehrsbureau sowie am Eingang zum Kurhaus zur Ausgabe. Näheres ist aus einer Bekanntmachung der Kurtagverwaltung ersichtlich.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Kurhaus. Das Abonnementskonzert am 8 Uhr am Montag findet als „Erard-Abend“ unter Leitung des Kurkapellmeisters Hermann Jäger statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Zubehörsamkeit.

H. Höchst a. M., 9 Nov. Aus Anlaß des 25jährigen Dienstjubiläum des Sanitätsrats Dr. Scherer in als Leiter des städtischen Krankenhauses listete die Stadtverwaltung einen Fonds von 10 000 Mark, der dessen Juhel der Jubilar zum Festen seiner Kranken frei verfügen kann. Dieser stellte der Ehrenbürger der Stadt, Dr. Blum, dem Jubilar weitere 10 000 M. zur Verfügung, die unter der Bezeichnung „Dr. Paul Scherer-Stiftung“ für arme kranke Kinder Verwendung finden sollen. Der Kreisauschuß ließ Sanitätsrat Dr. Scherer eine kunstvolle Adresse überreichen.

Neues aus aller Welt.

1000 Tonnen Getreide verbrannt. Rotterdam, 10. Nov. Hier sind bei dem Brand einer Strohmulde 1000 Tonnen Getreide verbrannt worden.

die sich summend, lachend und pfeifend durcheinander drängten, ohne besondere Eile und ohne die Ellbogen zu gebrauchen.

Hanna winkte einen Wagen heran. „Wilt' schon, nehmens Platz, ma' Frau“, sagte der Kutscher mit einem mitleidigen Blick auf ihr blaßes Gesicht. „Nu aber zu, Refi, daß mir net in Schmutzläden femma.“

Es war allerdings keine Kleinigkeit, den Einspänner sicher durch das Gewirr von Gassen und Gäßchen zu bringen, das still verträumt ins weiße Morgenlicht schaute. — Dann fuhren sie über die Brücke in die innere Stadt hinein. Mit halbgeschlossenen Augen sah Hanna ihr altertrautes Wien vorüberziehen. Es war noch alles so, wie sie es verlassen, dasselbe Bild wie es in seltsamigen Stunden vor ihr aufgefunden war, und doch hatte es in diesem Augenblick jeden Reiz für sie verloren. Sie dachte flüchtig an die Donau, deren Wellen hier irgendwo schlagen, und zog in zitternder Angst vor sich selber ihr Kind fester an sich.

Als der Wagen über den Stephansplatz rollte, begann ihr das Herz in zuckenden Schlägen zu klopfen. Nun noch eine scharfe Wendung, jetzt fuhren sie in eine der stillen Seitenstraßen ein und hielten vor dem kleinen, bornehnen Hause, das besonnen in dem großen Garten lag.

Sie stiegen aus, Hanna lockte den Kutscher ab. Mit einem vergnügten „Danke schön!“ fuhr er davon. (Fortsetzung folgt.)

Unsere literarische Sonntags-Beilage

„Unterhaltende Blätter“

enthält in der heute erscheinenden Nr. 19:

„Vater und Sohn.“ Von Erna Löwenwarper. — Zwiefach Bericht. Gebieth von Franz Lüdtke. — Zwiefach. Von S. G. Heinemann. — Spiele und Rätsel.

(40. Fortsetzung.)

Rohrtraß verboten.

Frau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weichenborn-Bander.

Gegen Abend ließ sie sich das Kind bringen. Esfi machte große Augen. Die Mama kniete in der Ecke zwischen Schrank und Wand und packte einen großen Koffer.

„Mädi“, sagte sie mit leiser, merkwürdiger Stimme. „Mama muß verreisen und mein Mädi geht mit. Aber niemand, außer Betty, darf es wissen.“

„Und Papa nicht?“ fragte Esfi.

„Nein, nein, auch Papa nicht, Kind.“

Betty kam herein. Sie hatte rotgemoilte Augen.

„Wenn es nur gut geht, anädige Frau.“

„Wir haben noch Zeit.“ Hanna Bunkhardt war jetzt fast gleichgültig ruhig. „Und zutgeben muß es.“

Nun sahen sie wieder zusammen. Die Minuten schlichen träge dahin. Das Kind hatte sich an die Mutter geschmiegt, das blonde Mädel sah mit vorgeneigtem Kopf und schluchzte krampfhaft in seine Schürze.

„Jetzt ist es Zeit“, sagte die junge Frau endlich. Das Mädchen schlang die Arme um den Koffer, Hanna zog sich und die Kleine an. Gerade wollte Betty noch ihren einfachen Anzug vollenden, da klopfte es und gleich darauf öffnete sich die Tür.

Hanna Bunkhardt tat einen leisen Schrei. Der junge Diener zog die Tür hinter sich zu und trat in den Lichtkreis der Lampe.

„Gnädige Frau mögen verzeihen.“ Er kämpfte mit einer leichten Verlegenheit, setzte von neuem an und fuhr hastig fort. „Der Herr und das anädige Fräulein sind in den Vorderzimmern und die Gartentür ist offen.“

Das Kind wollte schmeichelnd seine Hand fassen, aber er wehrte es fast scheu von sich ab.

„Geben Sie den Koffer, Betty.“

Lauflos ging es über die Gartentreppe in den Garten hinunter. Hanna nahm das Kind an die Hand.

Der Diener schleppte den Koffer bis zum Ausgang. — Die Gittertür war nur angelehnt.

Frau Hanna Bunkhardt reichte dem Diener ihres Mannes zum Abschied die Hand.

„Leben Sie wohl“, sagte sie zitternd. „Und haben Sie Dank.“

Dann sahen sie im Schnelzug nach Wien in einem Abteil erster Klasse. Esfi schlief in den Polstern und Betty in einer Ecke. Frau Hanna sah im Fenster und sah durch ein schmales Streifen zwischen Vorhang und Fensterrahmen die Nacht vorüberziehen. Dann und wann auch ein Lichtchen und dann wieder Dunkel. Dazu sangen die Räder ihr eintöniges Lied.

Es ist wohl nichts so geeignet zum Denken und Grüdeln wie eine einsame Nacht im Wagenabteil. Hanna wenigstens ging es immer so. Während sie mit gefalteten Händen dasah, malte sie sich aus, wie alles geworden wäre, wie es noch dem Geschehenen hätte werden müssen. Was sie alles aufgesammelt haben würden an Verachtung, Schmutz, wie sie gekehrt worden wäre, wie ein todwundes Reh, wie man einst Frau Rose okehrt. Wie man sie langsam und sicher von ihrem Kinde getrennt haben würde. — — — Ihre Gedanken tasteten vorsichtig weiter, dann taten sie einen Sprung und fanden vor dem Schrecklichsten still. — — — Er hatte an ihrer Frauenwürde geübelt. — — — Sie schrie plötzlich auf, warf sich vornüber und weinte verzweifelt in die Polster hinein.

Eine lange Nacht wurde es. Am nächsten Morgen waren sie in Wien.

Als sie aus dem rickigen Bahnhofportal in das nordöstliche Treiben hinaustrat, das mit seinen Menschen seinen arminuntraften Häusern und winkligen Gassen fast ländlich in der hellen Sonne lag, da öffnete sie die Lippen und sog mit ein paar langen, düstigen Zügen die weiche Luft der Heimat in sich hinein.

„Hier ist es schön“, juchzte Esfi hell heraus und folgte mit noch halbverschlafenen Augen den Menschen,

Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte Weihnachtsgabe 1917.

Schirmherrschaft Se. Majestät der Kaiser.

Aufruf!

Unseren Helden, die für den Frieden kämpfen, gilt es, beim Nahen des Weihnachtsfestes wiederum Liebesgaben zu schaffen. Jeder Uebermacht gewachsen, haben unsere Söhne und Brüder dem Ansturm der Feinde getrotzt und sich den unauslöschlichen Dank des Vaterlandes verdient.

„Wir lassen Sie nicht herein!“ Mit diesem Ruf zogen unsere Brüder hinaus, und „Wir vergessen Euch nicht“, antwortet dankbar die Heimat.

Der „Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte“, Weihnachtsgabe 1917, soll der Ausdruck dafür sein, daß das ganze deutsche Volk sich der Größe der Taten, deren Zeuge die Welt geworden, bewußt ist. Die Bitte, „Gebt uns!“ bedarf nicht vieler Gründe. Deutsche Männer, deutsche Frauen, gebt zum Besten derer, die auch zu dieser Stunde für Euch das Leben einsetzen! Jedermann soll bedacht werden, keiner darf leer ausgehen.

Dazu sind gewaltige Mittel nötig, viele große und kleine Scherflein. Wenn dereinst unsere Brüder heimkehren, so soll keiner zu uns sagen: „Ihr habt mit Eurer Liebe geklagt.“

Für den allgemeinen Ehrenauschuß:

Dr. G. Michaelis, Reichskanzler. Generalfeldmarschall v. Hindenburg, Chef des Generalstabs.
von Raden, Generalfeldmarschall.

Für den Hauptauschuß:

Nebel, Generalleutnant u. stellvert. Kom. General. Dr. von Trost zu Solz, Territorial-Delegierter der freiwilligen Krankenpflege und Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau.

Ehrenauschuß für Wiesbaden:

Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.
Dr. von Meister, Wirkl. Geheimer Ober-Regierungsrat, Regierungspräsident. Kammerherr von Heimburg, Königl. Landrat, 1. Polizeidirektor der Residenzstadt
Wiesbaden.
Gießing, Geh. Ober-Finanzrat, Oberbürgermeister der Residenzstadt Wiesbaden. Wiesbaden.
Krebs, Generalleutnant 3. D., Geschäftsführender Vorsitzender des Kreiskomitees.

Mitglieder des Ehrenauschusses:

Dr. med. Ludwig Abend; Fabrikbesitzer Kurt Albert; Frau Oberstleutnant Auer von Herrenkirchen; Geheimer Kommerzienrat Barling; Frau Kommerzienrat Joseph Baum; Kaufmann Hermann Baum; Staatsanwaltschaftsrat a. D. Benner; Scheidt; Frau Konsul Birker; Kaufmann E. Blumenthal; Fabrikbesitzer Wilhelm Carstanjen; Rentner Dr. C. Cras; Rentner Wilhelm Cron; Oberforstmeister B. Dunkelmann; Rentner Gg. Drexel; Dr. L. Dreher; Excellenz von Dufais; Dr. Karl Döderhoff; Geh. Reg.- u. Forstrat Elze; Sanitätsrat L. Engelhardt; Rentner August Erlenswein; Hermann Essing; Kommerzienrat Fehr-Flach; Landgerichtsrat Dr. Fischer; Frau von Fischer-Treuenfeld; Major Wolf von Flotow; Regierungsrat Dr. jur. Max Föllsche; Louis Franke; Firma Frank u. Warg; Konsul Krittich; Direktor Eugen Ganz; Hauptmann Harry Gebhardt; Landgerichtsrat Geppert; Rentner Karl Glade; Professor Dr. med. Gierlich; Major a. D. von Glöden; Königlich Kammerherr von Goeding; Bankier Heinrich Goldstein; Bridmann; Bankier Eugen Grabenwitz; Frein v. Gillingen; Baronin v. Gusehd; Sanitätsrat Hasendruck; Frau Marie Hageborn; Rentner A. von Hagen; Hotelbesitzer A. Haefner; Rentner Heinrich Hausmann; Firma Emil Hees; Frau Marie Hees; Hofjuwelier Heimerdinger; Hofjuwelier Adolf Herx; Firma J. Herx; Geheimer Sanitätsrat Dr. Franz Hofmann; Generalmajor Hohenstein; Rentner Friedrich Wilhelm von Huntein; Kaufmann Eduard Kahn; Stadtrat Chr. Kallbrenner; Rentner Karl Kalling; Rud. Kleiner; Baron L. von Knoop; Kohlenverkaufsgesellschaft m. b. H.; Direktor C. Krenzel; Major a. D. Kreher; Frau Kommerzienrat Kummerl; Rentner Robert Kupperbusch; Excellenz von Langemann; Geh. Reg.-Rat Dr. Laub; Geh. Kommerzienrat Lazard; Fabrikbes. Franz Leible; Fabrikbesitzer Moses Levin; Rentner Friedrich Lohmann; Geheimer Regierungsrat S. v. Lude; Kommerzienrat Adolf Mahla; Oberst a. D. Martini; Maschinenfabrik Wiesbaden; Frau Auguste Massenz; Apotheker Dr. Jo Mayer; Firma Mayer, Laibin u. Co.; Rentner Alois Meyer; Rittergutbesitzer Meißner; Firma L. Meißner; Rentner S. Montandon; Rentner Julius Morian; Bergwerksbesitzer Carl Maris; Kammerherr von Muzendacher; Excellenz von Müller; Fabrikdirektor Dr. Neuberg; Augenarzt Dr. Adolf Pagenstecher; Oberregierungsrat Ernst Pesser von Salomon; Fabrikbesitzer A. Philipp; Stadtrat C. Philipp; Sanitätsrat Dr. Proebsting; Geheimer Oberbaurat Rasch; C. Reichwein; Firma L. Kettenmeyer, G. m. b. H.; Justizrat Dr. Romeik; Fabrikbesitzer Otto Rüping; Weinhändler Wilhelm Rulhe; Verwaltungsgerichtsdirektor a. D. Dr. Sarre; Frau Elise Sommerhoff; Oberregierungsrat Springorum; Fabrikbesitzer Dr. S. Steinkauler; Rentner Adolf Stieren; Firma Sebald Strauß; Rentner Albert Sturm; Hotelbesitzer Carl Schäfer; Rentner Th. Schäfer; C. Schierenberg; Direktor Schipper; Rentner Friedr. Schneider; Rentner Paul Schütt; Frau Oberstleutnant Schutt; Landgerichtsrat Schwarz; Rentner Heinrich Schweisguth; Landgerichts-Direktor Heinrich Travers; Oberforstmeister von Ulrici; Professor Usener; Landgerichtspräsident Vollbracht; Vorkuhverein G. m. b. H.; Kommerzienrat Wachenborf; Hugo Wagemann; Fabrikbesitzer Carl Wagner; Professor Dr. Weintraub; Rentn. Carl Wenzel; Hauptmann a. D. Werner; Amtsgerichtsrat Wefener; Hotelbesitzer Weyer; Rentner Wästhof.

(Im übrigen noch in der Bildung begriffen.)

Der Arbeitsauschuß Wiesbaden:

Generalleutnant 3. D. Krebs, Vorsitzender; Justizrat Alberti; Beigeordneter Borgmann; Referendar Dahm; Frau Ernst; Emil Hees, Stadtältester; Hofjuwelier Heimerdinger; Rentner Jos. A. A. Hupfeld; Emil Klausner; Frau von Meister; Stadtschulrat Dr. Müller; Frau Neben; Frau Roether; Baron von der Rapp; Oberregierungsrat Springorum; Generalkonsul Valentiner.

Zahlungen nehmen an:

Sämtliche Wiesbadener Banken, das Postsparkonto 13021 Frankfurt a. M. (Abteilung III des Kreiskomitees vom Roten Kreuz Wiesbaden) sowie die Zentralkasse des Kreiskomitees vom Roten Kreuz Wiesbaden.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Börse be- kundete wieder eine große Festigkeit. Unter Bevorzugung von Friedenswerten waren vielfach beträchtliche Kurs- steigerungen zu verzeichnen. So stiegen im Anschluß an Wien Orientbahnen, Tabakaktien und Lombarden. Von Montanpapieren begegneten Phönix, Bochumer, Laurahütte und Rheinische Braunkohlen großer Kauflust. Buderus und Deutsche Maschinen stellten sich gleichfalls höher. Als ge- bessert sind ferner zu nennen Prinz-Heinrich-Bahn und Orenstein u. Koppell. Eine Abschwächung erfuhren dagegen Th. Goldschmidt, Laimler und Deutsche Waffen. Für russi- sche Werte trat nach anfänglicher Unsicherheit eine Be- festigung ein. Am Anlagemarkt machte sich Nachfrage für heimische Spross Anleihen geltend.

Banken und Geldmarkt.

w. Italien muß höhere Zinsen zahlen! Bern, 9. Nov. Der „Zürcher Zeitung“ zufolge ist in Italien durch einen Erlaß vom 1. November der Zinssfuß der kurzfristigen Schatzscheine um 1/4 Proz. erhöht worden.

§ Ein weiterer Schritt zur Wiederaufnahme amtlicher Kursfeststellungen Berlin, 9. Nov. In der vorgestrigen

Sitzung des Bundesrats wurde, wie bereits gemeldet, eine Änderung der Verordnung, betreffend das Verbot von Mitteilung über Preise von Wertpapieren usw vom 25. Febr. 1915, genehmigt. Damit ist ein weiterer Schritt er- folgt für die bevorstehende Wiederaufnahme amtlicher Kursfeststellungen. Eine Abänderung des Wortlauts war nötig, weil nach der bisherigen Fassung die Veröffentlichung von Kursen lediglich verboten war, solange für ein Wert- papier eine amtliche Feststellung des Börsenpreises nicht stattfand.

Industrie und Handel.

— Wichtig für Heereslieferanten. Das Kriegsministe- rium hat in diesen Tagen ein neues Verzeichnis der Be- schaffungsstellen des Heeres und der Marine herausgegeben, das in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wies- baden, Adelheidsstraße 23, eingesehen werden kann.

Marktberichte

W T-B Berliner Produktenmarkt. Berlin, 10. Nov. (Drahtbericht.) Viel Neues ist über das hiesige Produkten- geschäft nicht zu berichten. Der Verkehr war sehr still. Die Zufuhren an Brotgetreide sind infolge der notwendigen Feldarbeiten in der letzten Zeit recht gering gewesen. Man hofft aber bald auf bessere Ankünfte. Rüben bleiben leb- haft begehrt. Rohfutter ist äußerst knapp.

Reklamen.

frauen und Mädchen! Das Vaterland ruft Euch! Bringt Euren Goldschmuck der Goldankaufsstelle.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten sowie die Verlagshilfsbeilage „Nutzhaltende Blätter“ Nr. 12. Hauptredakteur: H. Degerdorff. Verantwortlich für den Inhalt: H. Degerdorff; für den Anzeigenteil: Dr. phil. R. Sturm; für den Anzeigenteil: Dr. phil. R. Sturm; für den Anzeigenteil: Dr. phil. R. Sturm; für den Anzeigenteil: Dr. phil. R. Sturm.

Blumenthal

Unsere

Spielwaren- Ausstellung

ist eröffnet!

K 91

Festsaal der Turngesellschaft

Schwalbacher Strasse.

Mittwoch, den 14. Nov., abends 7.30 Uhr:

Bunter Abend

veranstaltet vom

1. Ers.-Batt. Füs.-Regts. v. Gersdorff, (Kurhess.) Nr. 80.

Mitwirkende:

die Damen: Englerth, Geyersbach, Haas, Krämer, Reimers, Frä. Karst vom Ballett; die Herren: Andriano, Geisse-Winkel, Haas, Hermann und Schützendorff, sämtlich Mitglieder der Kgl. Hofbühne, sowie der Garnison-Kapelle unter Leitung des Herrn Obermusikers Webers. Am Flügel: Chor-Repétitor Secker. Gesamtleitung: Kgl. Schauspieler Bernhard Herrmann. Karten zu 5, 3, 2 Mark in der Hofmusikalienhandlung H. Wolff, Wilhelmstrasse 16 und abends an der Kasse.

— Alles Nähere siehe Programme —

F 25

Teleph. 552 Kaffee Berliner Hof Taunusstr. 1

Erstes Kaffee an Platze. Ab Montag, den 12. November, täglich von 4 1/2-6 1/2 und 8 1/2-10 1/2 Uhr

Erstklass. Künstler-Konzert

der neuen Salon-Kapelle.

Nach dem Theater und Kurhaus angenehmer Aufenthalt.

Selten günstige Gelegenheit! Massen-Verkauf von Emaille-Waren

Mehrere grosse Wagenladungen treffen Montag, den 12., Mittwoch, den 14. und Freitag, den 16. Nov mber wieder ein. Alle Haus- und Küchengeräte in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. Jede kluge Hausfrau eilt nach dem grossen Laden Hotel Reichhof, Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstrasse. um ihren Bedarf an Emaillegeschirr auf Jahre hinaus zu decken. Verkauf täglich von 8-1 und von 2-7 Uhr. Neuen eingetroffen: Handwaschkessel 50-75 cm, Elme-, Bade- u. Waschbütten 33-75 cm, Wasche- und Teigschüssel, Kartoffel-dämpfer, Toilette-Elmer, Fischko-her, Milchkannen, Essenträger, Wasserkannen, Speise-Ménagen (2-4teilig), Bratpfannen m. Deck-l, 22-60 cm, Brattiegel, Wasserkessel u. v. a. Edmund Endert aus Hal's a. d. S., jetzt Wiesbaden, Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstr.

Habe seit heute Telefon Nr. 1478.

Jac. Krupp. Kaufm.

Behufs Entbindung

werden Schwang. Frauen und Mädchen vom letzten Monat ab gegen Verri-chtung leichter Ausord. kostenlos behandelt und berollent.

Univ.-Frauenklinik Marburg a. L. F 565

Pelze aller Art

werden ungarbeitet, repariert u. modernisiert. Für sorgfältige Behandlung, sowie effiziente Arbeit wird garantiert durch lang- jährige Tätigkeit im Hause der Firma J. Bacharach.

Geschwister Betz, Gr. Furgstr. 9, 3. St. (Rein L den.) Telefon 634.

Stokosläufer,

1a, 67 u. 90 Zmt. breit. Tapetenhaus Wilh. Gerhardt, Mauritiusstr. 5. Tel. 598

Pelze Güte, Muffen undtragen

werden nach den neuesten Formen umgearbeitet. Lieferung schnellstend.

Koerwer Nachf. Langgasse 9.

Hosenträger.

Kräfteige Feld-Hosenträger u. Rucke, selbstverf. Hand- luche und Riitirmägen billigt bei Fritz Strensch, Kirchgasse 0. 1006

Badhaus Kranz,

im Kranzplaz. Bel. E. Becker. Thermalbäder eigener Luette 6 St. Nr. 350 inkl. Ruhe- raum und Trintur.

Else Lindscheid Emil Nocher Verlobte. Wiesbaden, 11. Nov. 1917.

A. Einthoven Approb. für Zahnheilkunde in Schweiz und Holland Querstrasse 4, P. r. Fernspr. 1428. Sprechstunde täglich 9-5, außer Samstag mittag und Sonntag

la Parkett-Wachs

Schisch-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Veget. 1865. Tel. 205. Beerdigungs-Anstalten

Friede u. Pietät Firma Adolf Limbath Ellenbogengasse 8.

Gr. Lager in all. Arten Holz- und Metall-Särge

zu realen Preisen. Eigene Leichen-Wagen und Kranzwa en.

Lieferant des Ferkels für Feuerbestattung Lieferant d. Beamtlen-Ferine.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 9. November, vormittags 8 Uhr, entschlief sanft zu Wiesbaden infolge Herzschlages unser lieber Bruder und Schwager

Wilhelm Buff

in 55. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Reichsgerichtsrat Dr. Friedrich Buff und Frau, Marie, geb. Buff.

Leipzig, den 10. November 1917. Gräßlstraße 48.

Die Einäscherung findet Montag, den 12. November, vormittags 11 Uhr, im Krematorium auf dem Südfriedhofe zu Wiesbaden statt. 1108

Allen Bekannten und Verwandten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Christiane Kerpen, Wwe.

geb. Wirt im 81. Lebensjahre sanft dem Herrn ent- schlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Wilh. Lettermann, Weststr. 28. Familie Peter Grohmann, Rheinstr. 64.

Die Beerdigung findet Dienstag, nach- mittags 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Lieferschütter erhielt wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Alex Suckert

Musketier in einem Infanterie-Regiment im blühenden Alter von 22 Jahren ein Opfer dieses grausamen Ringens wurde.

Dies zeigen tiefbetrübt an Aug. Suckert nebst Angehörigen Etiviller Straße 8.

Brennstoffversorgung.

Die Verordnung vom 17. August 1917 betr. Regelung der Brennstoffversorgung in Wiesbaden wird wie folgt abgeändert und ergänzt.

1. Einführung des Kundenystems.

In Abänderung des § 9 der Verordnung findet die Verteilung der Brennstoffe auf Grund der neu ausgegebenen Brennstoffkarte nach dem festen Kunden-system statt. Die Kohlenhändler sind verpflichtet, jeden ihnen zugewiesenen Kunden zu bedienen. Sie haben hierbei die vom Magistrat jeweils festgesetzte Reihenfolge einzuhalten. Die Verbraucher dürfen die vom Magistrat festgesetzten Verteilungsmengen nur bei dem auf der Brennstoffkarte vermerkten Kohlenhändler anfordern und beziehen. Ummeldungen von einem Kohlenhändler zum andern sind nicht gestattet, weil sonst eine ordnungsmäßige Belieferung nicht durchführbar ist. Kohlenhandlungen, die Kunden einer anderen Kohlenhandlung ohne Genehmigung des Kohlenamtes annehmen, werden von dem Weiterverkauf von Brennstoffen ausgeschlossen.

2. Zuwendung der Brennstoffe an die Kohlenhändler.

Infolge der beschränkten Verteilungsmenge werden mit Einführung des Kunden-systems jeder Kohlenhandlung nur diejenigen Brennstoffmengen zur Verteilung überwiesen, welche sie zur Bedienung der zugelassenen Kunden benötigt. Unter Voraussetzung auf die §§ 2 und 16 der angeordneten Verordnung, unterliegen daher alle von dem Reichskommissar für den Stadtkreis Wiesbaden bestimmten Brennstoffe, soweit sie nach § 2 der Verordnung beschlagnahmt sind, lediglich der Verfügung des Magistrats. Es hat sich mithin jeder Kohlenhändler der freien Verfügung über seine Bestände und Einnahme zu enthalten. Hierbei ist es besonders auf welchem Wiesbadener oder Nachbar-Bahnhof oder Wäpplaz die Brennstoffe einlaufen. Die Verteilung dieser Brennstoffe aller Art an die Kohlenhändler wird dem städt. Kohlenbeschaffungsamt, Grabenstraße 1, über-tragen, dem die Händler von jeder angeforderten Brennstoffsendung und von jedem Eingang ohne Verzug Meldung zu machen haben.

Das Kohlenbeschaffungsamt bestimmt in jedem einzelnen Fall, ob der Empfänger die Brennstoffe in eigener Handlung verwenden darf, bzw. an welche Kohlenhandlungen die Einfänge oder Teile derselben abzutreten sind. Alle diese Bestimmungen sind sorgfältig zu befolgen. Die Anlieferung der Brennstoffe frei Keller unterliegt der freien Vereinbarung zwischen Verbraucher und Kohlenhändler. Die Kohlenhändler haben die jeweils in Gültigkeit befindliche Karte nicht mehr von der Brennstoffkarte abzutrennen, sondern in geeigneter Weise auf der Kunden- und Gegenkarte zu entwerfen.

Zur Regelung der Zuweisung sind die Kohlenhändler angefordert, die in ihren Händen befindlichen Karten 1 (August), 2 (September), 3 (Oktober) der bisherigen Brennstoffkarte am 8., 9. und 10. November bei dem städt. Kohlen-verteilsamt, Zimmer 41 des ehem. Museums, abzuliefern. Alle noch nicht be-lieferten Karten 3 (Oktober) hat das Kohlenverteilsamt durch Abstempelung neu in Kraft gesetzt. Angekommene Oktoberkarten darf kein Händler mehr beliefern.

Nur diejenigen Haushaltungen, die bei der Neuauflage der Brennstoff-karte die Brennstoffkarte 3 (Oktober) an das Kohlenverteilsamt abgegeben haben, wird die zuzulassende Brennstoffmenge dem amtlich bestätigten Kohlenhändler zur Belieferung hingewiesen.

Die beliefernten abgestempelten Oktoberkarten sind allmählich an das Kohlenbeschaffungsamt abzuliefern.

3. Zuweisung der Brennstoffe an die Verbraucher.

Die Verbraucher haben die Brennstoffe von den Kohlenhändlern gegen Besahlung abzuholen. Unter besonderen Umständen, wie z. B. bei beschränkter Transportmitteln usw., soll es den Haushaltungen gestattet sein, die Monatsmenge in Teillieferungen zu beziehen. Die Anlieferung der Brennstoffe frei Keller unterliegt der freien Vereinbarung zwischen Verbraucher und Kohlenhändler. Die Kohlenhändler haben die jeweils in Gültigkeit befindliche Karte nicht mehr von der Brennstoffkarte abzutrennen, sondern in geeigneter Weise auf der Kunden- und Gegenkarte zu entwerfen.

Wer die amtlich zur Verteilung bestimmten und ihm bei Anforderung angebotenen Brennstoffe nicht annimmt, geht seines Anspruches verlustig.

4. Verteilung von Brennstoffen im Monat November.

a) Brennstoffmarken 1 und 2.

Diejenigen Haushaltungen, die aus irgend einem Grunde die ihnen auf Karte 1 (August) und Karte 2 (September) zuerkannten Brennstoffe nicht be-zogen haben, können bis zum 24. November einschließlich auf jede dieser Karten 2 Zentner Holz beim städt. Gaswerk abholen. Die in Frage kommenden Karten 1 und 2 der alten Brennstoffkarte sind zu diesem Zweck bei den neuangeordneten Kohlenhändlern, welche die alte Brennstoffkarte in Händen haben, zu erheben und mit der neuen Brennstoffkarte dem städt. Gaswerk vorzulegen. Mit dem 24. November, abends 5 Uhr, sind beide Karten ungültig.

b) Brennstoffmarke 3.

Die Brennstoffmarke 3 (Oktober) hat nur Gültigkeit, wenn sie gemäß Ziffer 3 dieser Bekanntmachung abgestempelt ist.

c) Brennstoffmarke 4 (November).

Der Vorrat an Brennstoffen beträgt zur Zeit rund 100 000 Str. Daraus sind an Rückständen aus Oktober zu bestellenden 50 000 Str.

Es stehen mithin für November a. J. nur zur Verfügung 50 000 Str. während rund 120 000 Str. für die Haushaltungen benötigt werden.

Unter Berücksichtigung der im November zu erwartenden Brennstoff-eingänge wird der Bezug auf Karte 4 (November) der Brennstoffkarte auf 3 Str. festgesetzt. Diese Menge kann aber mit einem Rest nicht allen Haushaltungen zu-geteilt werden, da die Rückstände aus Oktober vorzugsweise zu erledigen sind.

d) Reihenfolge der Brennstoffausgabe.

Für die Ordnung der Verteilung ist daher folgende Reihenfolge bestimmt: Von Montag, den 12. d. M., ab und folgende Tage geben Brennstoffe aus, und zwar:

die Kohlenhandlungen	Oktober- Rückstände	auf die November- Karte an Kunden mit Anfangsbuchstaben:
Herr, Frankfurterstraße 8		
Arnst, Riehlstraße 19 (Beamten-Konsumverein)		
Bedar, Weisstraße 43		
Beber, Röderstraße 11		
Bismuthal, Sehn, Dohheimer Str. 14		
Brausch, Dohheimer Straße 124		
Haust, Oranienstraße 29		
Fiedler, Eltville Straße 9		
Fischer, Westbahnhof		
Friedrich, Dohheimer Straße 152		
Gewert, Hirscharaden 5		
Göbel, Frankfurterstraße 24		
Gengstenberg u. Wiener, Westbahnhof		
Dohmann, Sedanstraße 5		
Goß, Sedanstraße 4		
Anoll, Balkanstraße 1		
Gückauf, Am Römertor 2		
Genz, Am Römertor 7		
Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft, Bahnhofstr. 2		
Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend		
Krämer, Schulberg 7		
Kress, Dohheimer Straße 87		
Kutterer, Koch (Severin), Adelheidsstraße 83		
Kennrich, Dermannstraße 18		
Kinz, Göbenstraße 30		
Kieß, Karlstraße 39		
Kohlschütter, Sedanstraße 8		
Schäfer, Mittelbühlstraße 29		
Schwabinger, Göbenstraße 14		
Steinmel, Oranienstraße 34		
Storf, Weststraße 30		
Weber, Weststraße 9		
Reinold, Weststraße 32		
Wenzel (Seibeder), Friedrichstraße 40		
Weinwärtner, Schulgasse 2		
Wutke, Kerolstraße 46		
Weis, Adolphstraße 12		
Wies, Karlstraße 28		
Wohlandt, Poststraße 3		
Webel, Herzstraße		
Wander, Adelheidsstraße 44		
Wlein, Moonstraße 16		

Um einen Anbruch in den Geschäften zu vermeiden, sollen die Haus-haltungen mit Karten mit Anfangsbuchstaben, soweit sie nach vorliegender Auf-stellung zum Bezuge der vorräufigen Brennstoffe zugelassen sind, einkaufen:

- A-B Montag, den 12. November,
- C-F Dienstag, den 13. November,
- G-H Mittwoch, den 14. November,
- I-L Donnerstag, den 15. November,
- M-P Freitag, den 16. November,
- Q-R Samstag, den 17. November,
- S-T Montag, den 19. November,
- U-Z Dienstag, den 20. November.

Ueber die Termine der Brennstoffausgabe durch die weiteren Kohlen-handlungen und an die noch nicht zugelassenen Haushaltungen erfolgt weitere Bekanntmachung.

e) Brennstoffmenge und Art. Auf die noch nicht belieferte Karte 3 (Oktober) und auf die Karte 4 (November) werden ausgegeben:

Reiferte Kohlen oder Gasfoks oder beide Arten je zur Hälfte. Soweit Kufkohlen vorhanden, sind auch diese im Rahmen der zuge-lassenen Verteilungsmengen anteilig zu verausgaben.

Veränderungen über die Festsetzung der Brennstoffart behält sich der Magistrat aus-drücklich vor.

5. Preise der Kohlen bis auf weiteres:

	abgeholt ab	abgeholt ab	Belieferung frei
	Bahnlager	Stadtlager	Keller
gemischte Kohlen	2.50 M.	3.10 M.	3.25 M.
Kufkohlen	2.60 M.	3.20 M.	3.35 M.
Gasfoks	2.60 M.	3.20 M.	3.35 M.

Bahnlager haben nachstehend benannte Kohlenhändler: Fischer, Göbel, Gengstenberg u. Wiener, Kohlenkonsum Genz, Kohlenkonsum Gückauf, Kohlen-Verkaufsgesellschaft, Kutterer Koch (Severin), Weber, Weis, Wenzel (Seibeder), Wohlandt.

6. Sonderzuweisung an Inhaber größerer Wohnungen mit Dienbrüzung.

Der geringe Eingang an Brennstoffen, siehe Ziffer 4 der Bekanntmachung, gestattet a. J. keine Sonderzuweisung an Kohlen. Es ist nur angängig, das Bedürfnis für Kranke, Kranke und alte Leute bei Vorlage der Nachweise auf be-sonderen Antrag zu befriedigen. Wiesbaden, den 10. November 1917. Der Magistrat.

Lebensmittelverteilung.

1. Warenausgabe.

In der Woche vom 12.—18. November werden verteilt:

- 250 Gramm Fleisch und Wurst gegen Abgabe von Feld 1—10 der Reichsfleischkarte;
- 60 Gramm Margarine auf Feld 39 und 40 der Fettkarte;
- 1 Ei auf Feld 71 der Fettkarte an die Kunden der Buttergeschäfte 14—48;
- 125 Gramm Zucker auf Feld 10 der Nahrungsmittelkarte;
- 125 Gramm Weismehl auf Feld 11 und 12 der Nahrungsmittelkarte;
- 7 Pfund Kartoffeln auf Feld 16 der Kartoffelkarte.

Sauerkraut — marlenfrei. Der Preis je Pfund beträgt: für Zucker 33 Pf., Weismehl 50 Pf., Kartoffeln 8 Pf., Sauerkraut 30 Pf., für 60 Gramm Margarine 25 Pf. und für ein Ei 45 Pf.

2. Verkaufseinteilung.

- a) Fleisch:
 - E-H Samstag 7 1/2—9 Uhr.
 - I-L Samstag 9—10 1/2 Uhr.
 - M-P Samstag 10 1/2—12 1/2 Uhr.
 - Q-R Samstag 2—3 1/2 Uhr.
 - S-T Samstag 3 1/2—5 Uhr.
 - U-Z Samstag 5—6 1/2 Uhr.
- b) Margarine und Eier:
 - E-H Freitag 8—10 Uhr.
 - I-L Freitag 10—12 1/2 Uhr.
 - M-P Freitag 2 1/2—4 1/2 Uhr.
 - Q-R Freitag 4 1/2—7 Uhr.
 - S-T Samstag 8—10 Uhr.
 - U-Z Samstag 10—12 1/2 Uhr.
- c) Nahrungsmittel:
 - E-H Donnerstag vorm. | I-L Freitag nachmittag
 - M-P Freitag vormittag | Q-R Samstag vormittag
 - U-Z Freitag vormittag | U-Z Samstag nachmittag

3. Mitteilungen.

Für diejenigen israelitischen Einwohner, welche anstatt Butter und anderem Fett nur rituelle Margarine beziehen, werden gegen Vorlage der Haus-haltsausweis- und Fettkarten die Bezugskarte für die nächsten 10 Wochen auf dem israelitischen Ge-meinde-Büro, Emser Straße 6, vormittags von 9 bis 1 Uhr, nach folgender Buchstaben-Einteilung aus-gegeben:

- E-H Dienstag, den 13. November,
 - I-L Mittwoch, den 14. November,
 - M-P Donnerstag, den 15. November.
- Wiesbaden, den 11. November 1917. F582 Der Magistrat.

Fleischverteilung.

Die Metzgerei Ludwig Marxohn, Bismarckring 22, ist von nächster Woche ab zum Fleischverkauf neu zu-gelassen. Fleischarten, welche zum Bezuge in dieser Metzgerei berechtigten, können am Montag, 12. Novbr., gegen Rückgabe anderer Karten im Laden Bismarck-ring 22 in Empfang genommen werden. F582 Wiesbaden, den 11. November 1917. Der Magistrat.

„Fischzucht“.
Schönster Ausflugsort!
 Guter Kaffee.
 Tee — Kuchen.
 Selekte Brate gegen
 Postmarken

Sandarbeiten
Gelegenheitsfrau!
 Fertige aktuelle Sofa-stoffe, do. Wandbehänge, Decken u. noch versch. zum Ausbilden. Nur noch diesen Monat ge-öffnet. Stadtreisgeschäft aus Ebern. Alte Kolonnen 38.

D.-Hüte u. Pelze
 werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet, fashoniert. Große Aus-wahl in Samt, Kantinen u. Formen. Größtenteils Arbeit, billige Berechnung
Frankfurter
Büchdrettrice
 Sedanplatz 9, 2 r.
 Gebürtete Zweitschen u. Wischoff zu verk. Lub. Rains, Bülhildstraße 11.

Ausgabe von Kartoffelkarten.

Viele Haushaltungen, die Kartoffeln zur Ein-füllung nicht bestellt haben, haben bisher die Kar-toffelkarten für 2 Zentner Spezialkartoffeln gegen neue Karten, entsprechend der Bekanntmachung vom 2. November, noch nicht umgetauscht. Derjenige zum Umtausch der Kartoffelkarten berechnigte Haushalt, der bis Dienstag, den 13. November, seine Karten nicht abgeholt und seinem Lieferer zugestellt hat, kann in der darauffolgenden Woche, in der die neuen Karten gültig werden, keine Kartoffeln erhalten. Die Kartoffelkarten werden im ehemal. Museum, 2. Stad, Zimmer 43—45, während der Dienststunden von 9—12 und von 2 1/2—4 Uhr ausgegeben. F582 Wiesbaden, den 10. November 1917. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Heizberatungsstelle.
Der Magistrat hat beschlossen, eine Heizberatungs-stelle einzurichten, in welcher das Publikum über die Fragen der Ersparnis von Brennstoffen, zweckmäßige Bedienung der Heizungs- und Feuerungsanlagen usw. beraten wird. Die Beratungsstelle ist eingerichtet beim Städtischen Maschinenbauamt, Friedrichstraße 19, II., Zimmer Nr. 25, und zwar werden die betreffenden Beamten zur Aus-kunftserteilung am Abend von abends 5 bis 6 Uhr. Wiesbaden, den 11. November 1917. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 15. November 1917 ab gelangen im Verbrau-ersbüro, sowie am Eingang zum Kurhaufe Kurhaus-Tanzerkarten für das Kalenderjahr 1918 zur Ausgabe. Die Preise sind folgende:
A. Für Einwohner:
die Hauptkarte 40 M. — die Beisitzer 16 M.
B. Für Bewohner der Nachbarorte:
die Hauptkarte 50 M. — die Beisitzer 25 M.
Die Karten berechnen sich vom Tage der Lösung ab zum Bezuge des Kurhaufes.
Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung. Wiesbaden, den 8. November 1917. F591 Städtische Kurverwaltung.

Der vom Magistrat angefehete

Seemuschel-Verkauf

wird Montag fortgesetzt.
 Nahrungsmittelkarten und Gefäße mitbringen!

Bekanntmachung

zur Verkaufsregelung von Konsumfischen bezw. Konsumfischwaren.

Laut Bekanntmachung des Magistrats können alle diejenigen Haushaltungen, die den Bezug von Konsumfischen bezw. Konsumfisch-waren noch nicht angemeldet haben, am Montag, den 12. und Dienstag, den 13. Novbr., im ehemal. Museum, Zimmer 43—45, das Versäumte nachholen.

Es wird darauf hingewiesen, daß, wer sich zum Bezuge nicht anmeldet, kein Anrecht auf Zuweisung obiger Waren hat. Ich mache hierauf meine Kunden sowie die Einwohnerschaft Wiesbadens höflich aufmerksam.

Fischhaus Johann Wolter,
 12 Ellenbogengasse 12
 Fernruf 453. :: Geschäftsgründung 1886.

Anmerkung: Es steht jedem Haushalte frei, das Geschäft zu be-stimmen, in dem es zu kaufen wünscht und bitte ich, genau auf meine Firma zu achten!

Mietgehalte

Kleines Haus mit Hofraum u. Stallung (Stadtberg) zu mieten oder zu kaufen... 388 an den Tagbl.-Verl.

Kleines Haus, Landhaus oder Villa, mit oder ohne Stall... 388 an den Tagbl.-Verl.

Kleine Familie f. 1. od. 2. Sim.-W. 388 an den Tagbl.-Verl.

Gezucht möblierte 2-3. Wohnung mit Küche auf 1. Dezbr. 389 an den Tagbl.-Verl.

Schöne 3-Zim.-Wohn. Südviertel bebaut, mit allem Zubehör... 389 an den Tagbl.-Verl.

Wohnung gesucht, 5-8 Räume, am liebsten Part. od. 1. Et. Angeb. nur mit Preisangabe u. S. 388 an den Tagbl.-Verl.

Möbl. Wohnung, 2-3 Zimmer u. Küche, gesucht. Angeb. mit Preisangabe u. S. 387 an den Tagbl.-Verl.

Suche für 2 i. Lehrertinnen ein schön möbl. Zimmer ohne Kost bei gut. heral. Familie. Off. m. Preis u. B. 211 Tagbl.-Anzeig.

Suche f. m. Tochter 18 J. studienhalber hier möbl. Zimmer bei guter Familie. Off. mit Preis u. B. verächtlich u. S. 387 an den Tagbl.-Verl.

Ein oder zwei hübsch möbl. Zimmer möglicht Partier. Nähe der 80. Inf.-Kaserne per 17. zu mieten gesucht. Off. u. R. G. 406 an Rud. Wolff, Greifeld F134

Bessere Dame sucht gut möbl. Zimmer mit Pension oder Kuche in ruhige Dame, am liebsten bei alleinst. Frau, wo Suchende etw. Familien-Anschluss hätte. Off. Ang. u. S. 389 Tagbl.-Verl.

Anst. Fräulein sucht Zimmer mit Pension. Off. mit Preis u. B. 389 an den Tagbl.-Verl.

Daermeierin sucht möbl. Zimmer in ruhige Dame. Offert. u. B. 388 an den Tagbl.-Verl.

Dauer-Pension sucht ältere Dame, mit voller Pension, gut heizbarem Zimmer und Licht. Off. mit Preisangabe u. B. 384 an den Tagbl.-Verl.

Frühjahr 1918 von e. Herrn 4 große u. 1 kleine Zimmer in vornehm. u. schönem alten Hause, mit Zentralheiz., u. elektr. L., auch sonnst. Pflanz. des wertv. Mobiliars u. vollst. einf. ab. gute u. reichl. Beschäftigung für dauernd gesucht. Näher. 6000 M. und darüber. Angebote u. S. 361 an den Tagbl.-Verl.

Bäckerei, möglicht mit Inventar, zu mieten gesucht. Off. u. R. 388 an den Tagbl.-Verl.

Fremdenheime Villa Carmen, abent. 2. große schöne Zimmer mit nur a reichl. Beschäftigung von 1 an.

Haus Riviera Fischerstr. 7. Sonn. Fremden-Villa. 2. Sim. m. reichl. best. Verpl. von 7.50 an, Zentralheiz. usw.

Pension am Leberberg, 1. Bst.-S. (Südl. u. S. 3. Preis, 1. St. usw. 1. St. u. 2. St. reichl. gute Verpl. Näher. F. B. 3. postl. Wiesbaden.

Verkäufe

Langj. best. Geschäft, passend für Schneider od. Schneiderei, wegen Zeitmangel preiswert zu verkaufen. Offerten unter B. 381 an den Tagbl.-Verl.

Leichtes Arbeitssperr, flott im Gang, zugleich auch für Droschkenfuhrwerk geeignet, zu verkaufen. Nebel, Poststr. 20.

Pferd für leichtes Fuhrwerk zu verk. Publ. Wiesbad. Nr. 8. Ein Paar u. Jungferd, m. od. o. Rolle, 2. 10. 15 St. u. v. Schumann, Schwalbacher Str. 43.

Ein großes Schwein u. eine sehr gute Milchziege zu verk. Blücherstr. 46, Hof 1, Vende.

8 Woch. alle Zeriel zu verkaufen bei Theis, Kellerstr. 25, Bb. 2.

Mildziege, Schumann, Schwalbacher Str. 43.

Bedekte Sahnzigen u. v. Hofmann, Oranienstr. 38. Tel. 3432.

Mildziege u. Hamm u. v. Lotz, Str. 30, B.

Dadel, Hüde, schwarz, vierjährig, zu verkaufen. Näher. bei Samenhandlung Mollath, Markt, Nr. 32.

Erstl. Neupinscher-Nähe in gute Hände zu verk. Delenestr. 18, Wrens.

3. Gabel, Vela, u. v. Vornscheid, Bahnh. 7, B.

Drei Kühen zu verk. Poststr. 25, Rodow.

Ring mit Stein Hill zu verk. Deichmann, Oranienstr. 38, 1.

Braune Pelzjacke (Kermurmel) und Hut zu verkaufen. Scherer, Hotel Gloria, Sonnensberger Str.

Gleg. Blauschwarzgarn. Neuer Offiz.-Pelzmantel, Wacker, Kerkstr. 25, 2.

W. Knaben-Pelzmütze, Nr. 48-50, zu v. Edel, Winkler Str. 6.

N. neues Fleischfleisch für 5-7jähr. Mädchen zu v. Hartmann, Mauritiusstr. 11, 2. Etage.

Damenhut, neu, mod. u. schid, für 20 M. zu verkaufen. Blücherstr. 46, 1. Mitte.

Mod. Samthut zu verk. Duns, Johannisberger Str. 9, 2. r.

Neuer mod. Samthut billig. Köhler, v. Jäger, Wulferstr. 10, 3.

Schw. neuer Samthut weg. Trauer preisw. zu verk. Näher. Lorenzstr. 4, 1. S. 1. Sittenthaler Str. 4, 1. S. 1.

Mod. neuer Samthut, schwarz, zu verk. Bedlein, Reichstr. 8.

2 mod. Hüthüte billig zu verk. Pöllner, Weberstr. 2, 2.

1 Dub. Stiefel (Weite 46) für 4 M. verk. Arndtsch, Fimil. Str. 7.

Weihnachtsbeschenke. Altman, Handschuhladen, Mavierschule usw. billig. Köhler, Weberstr. 8, 2.

Gr. edl. Gummimantel, sowie 2. Zell.-Mantel, sowie v. Schneider, Viktoriastr. 23, 2. b. vorn. 10-11.

Schreibmaschine (G. Pittsburg). Deubner, M. Frankfurt Str. 8.

Grz Tennar-Camera für Film 8x10 1/2, wenig gebraucht, zu verkaufen. Carl Julius, Poststr. 30.

Trichter, Grammophon m. gut. Platten, Voller-Sessel u. v. and. Gena. Dohr. Str. 122, D. 3 r.

6 Akkord-Zithern (Pensionshäuser) mit Noten billig zu verk. bei Kauf, Michaelstr. 22, Bb. 1.

Zu verkaufen hübsch. handgekn. Feinspinn. 3.50 x 3.50 m. Eich-Exzim.-Tisch, beagl. Väterstr. 22, Bb. 1.

Schreibmaschine m. Sessel, Staudt, Sofa m. 2 Sessel u. v. and. Gena. Dohr. Str. 122, D. 3 r.

6 Akkord-Zithern (Pensionshäuser) mit Noten billig zu verk. bei Kauf, Michaelstr. 22, Bb. 1.

Zu verkaufen hübsch. handgekn. Feinspinn. 3.50 x 3.50 m. Eich-Exzim.-Tisch, beagl. Väterstr. 22, Bb. 1.

Schreibmaschine m. Sessel, Staudt, Sofa m. 2 Sessel u. v. and. Gena. Dohr. Str. 122, D. 3 r.

6 Akkord-Zithern (Pensionshäuser) mit Noten billig zu verk. bei Kauf, Michaelstr. 22, Bb. 1.

Zu verkaufen hübsch. handgekn. Feinspinn. 3.50 x 3.50 m. Eich-Exzim.-Tisch, beagl. Väterstr. 22, Bb. 1.

Schreibmaschine m. Sessel, Staudt, Sofa m. 2 Sessel u. v. and. Gena. Dohr. Str. 122, D. 3 r.

6 Akkord-Zithern (Pensionshäuser) mit Noten billig zu verk. bei Kauf, Michaelstr. 22, Bb. 1.

Zu verkaufen hübsch. handgekn. Feinspinn. 3.50 x 3.50 m. Eich-Exzim.-Tisch, beagl. Väterstr. 22, Bb. 1.

Schreibmaschine m. Sessel, Staudt, Sofa m. 2 Sessel u. v. and. Gena. Dohr. Str. 122, D. 3 r.

6 Akkord-Zithern (Pensionshäuser) mit Noten billig zu verk. bei Kauf, Michaelstr. 22, Bb. 1.

Zu verkaufen hübsch. handgekn. Feinspinn. 3.50 x 3.50 m. Eich-Exzim.-Tisch, beagl. Väterstr. 22, Bb. 1.

Schreibmaschine m. Sessel, Staudt, Sofa m. 2 Sessel u. v. and. Gena. Dohr. Str. 122, D. 3 r.

6 Akkord-Zithern (Pensionshäuser) mit Noten billig zu verk. bei Kauf, Michaelstr. 22, Bb. 1.

Zu verkaufen hübsch. handgekn. Feinspinn. 3.50 x 3.50 m. Eich-Exzim.-Tisch, beagl. Väterstr. 22, Bb. 1.

Gutes Bett mit Rohb. Matr. u. eleg. Puppenwagen, Bett u. Puppenwagen zu verk. Ansuchen Sonntag zw. 11 u. 12 Uhr. Moritzstr. 1, 2. St. b. Schob.

Bestelle mit Sprungrahmen und Rohbarmatratze zu verk. Ansuchen von 10 Uhr vormittags, Frau Engel, Dellmündstr. 8, 1.

Sehr gutes voll. Bett, ein. Bett, Ledbett, zwei 9 St. u. 12 St. u. 15 St. u. 18 St. u. 21 St. u. 24 St. u. 27 St. u. 30 St. u. 33 St. u. 36 St. u. 39 St. u. 42 St. u. 45 St. u. 48 St. u. 51 St. u. 54 St. u. 57 St. u. 60 St. u. 63 St. u. 66 St. u. 69 St. u. 72 St. u. 75 St. u. 78 St. u. 81 St. u. 84 St. u. 87 St. u. 90 St. u. 93 St. u. 96 St. u. 99 St. u. 102 St. u. 105 St. u. 108 St. u. 111 St. u. 114 St. u. 117 St. u. 120 St. u. 123 St. u. 126 St. u. 129 St. u. 132 St. u. 135 St. u. 138 St. u. 141 St. u. 144 St. u. 147 St. u. 150 St. u. 153 St. u. 156 St. u. 159 St. u. 162 St. u. 165 St. u. 168 St. u. 171 St. u. 174 St. u. 177 St. u. 180 St. u. 183 St. u. 186 St. u. 189 St. u. 192 St. u. 195 St. u. 198 St. u. 201 St. u. 204 St. u. 207 St. u. 210 St. u. 213 St. u. 216 St. u. 219 St. u. 222 St. u. 225 St. u. 228 St. u. 231 St. u. 234 St. u. 237 St. u. 240 St. u. 243 St. u. 246 St. u. 249 St. u. 252 St. u. 255 St. u. 258 St. u. 261 St. u. 264 St. u. 267 St. u. 270 St. u. 273 St. u. 276 St. u. 279 St. u. 282 St. u. 285 St. u. 288 St. u. 291 St. u. 294 St. u. 297 St. u. 300 St. u. 303 St. u. 306 St. u. 309 St. u. 312 St. u. 315 St. u. 318 St. u. 321 St. u. 324 St. u. 327 St. u. 330 St. u. 333 St. u. 336 St. u. 339 St. u. 342 St. u. 345 St. u. 348 St. u. 351 St. u. 354 St. u. 357 St. u. 360 St. u. 363 St. u. 366 St. u. 369 St. u. 372 St. u. 375 St. u. 378 St. u. 381 St. u. 384 St. u. 387 St. u. 390 St. u. 393 St. u. 396 St. u. 399 St. u. 402 St. u. 405 St. u. 408 St. u. 411 St. u. 414 St. u. 417 St. u. 420 St. u. 423 St. u. 426 St. u. 429 St. u. 432 St. u. 435 St. u. 438 St. u. 441 St. u. 444 St. u. 447 St. u. 450 St. u. 453 St. u. 456 St. u. 459 St. u. 462 St. u. 465 St. u. 468 St. u. 471 St. u. 474 St. u. 477 St. u. 480 St. u. 483 St. u. 486 St. u. 489 St. u. 492 St. u. 495 St. u. 498 St. u. 501 St. u. 504 St. u. 507 St. u. 510 St. u. 513 St. u. 516 St. u. 519 St. u. 522 St. u. 525 St. u. 528 St. u. 531 St. u. 534 St. u. 537 St. u. 540 St. u. 543 St. u. 546 St. u. 549 St. u. 552 St. u. 555 St. u. 558 St. u. 561 St. u. 564 St. u. 567 St. u. 570 St. u. 573 St. u. 576 St. u. 579 St. u. 582 St. u. 585 St. u. 588 St. u. 591 St. u. 594 St. u. 597 St. u. 600 St. u. 603 St. u. 606 St. u. 609 St. u. 612 St. u. 615 St. u. 618 St. u. 621 St. u. 624 St. u. 627 St. u. 630 St. u. 633 St. u. 636 St. u. 639 St. u. 642 St. u. 645 St. u. 648 St. u. 651 St. u. 654 St. u. 657 St. u. 660 St. u. 663 St. u. 666 St. u. 669 St. u. 672 St. u. 675 St. u. 678 St. u. 681 St. u. 684 St. u. 687 St. u. 690 St. u. 693 St. u. 696 St. u. 699 St. u. 702 St. u. 705 St. u. 708 St. u. 711 St. u. 714 St. u. 717 St. u. 720 St. u. 723 St. u. 726 St. u. 729 St. u. 732 St. u. 735 St. u. 738 St. u. 741 St. u. 744 St. u. 747 St. u. 750 St. u. 753 St. u. 756 St. u. 759 St. u. 762 St. u. 765 St. u. 768 St. u. 771 St. u. 774 St. u. 777 St. u. 780 St. u. 783 St. u. 786 St. u. 789 St. u. 792 St. u. 795 St. u. 798 St. u. 801 St. u. 804 St. u. 807 St. u. 810 St. u. 813 St. u. 816 St. u. 819 St. u. 822 St. u. 825 St. u. 828 St. u. 831 St. u. 834 St. u. 837 St. u. 840 St. u. 843 St. u. 846 St. u. 849 St. u. 852 St. u. 855 St. u. 858 St. u. 861 St. u. 864 St. u. 867 St. u. 870 St. u. 873 St. u. 876 St. u. 879 St. u. 882 St. u. 885 St. u. 888 St. u. 891 St. u. 894 St. u. 897 St. u. 900 St. u. 903 St. u. 906 St. u. 909 St. u. 912 St. u. 915 St. u. 918 St. u. 921 St. u. 924 St. u. 927 St. u. 930 St. u. 933 St. u. 936 St. u. 939 St. u. 942 St. u. 945 St. u. 948 St. u. 951 St. u. 954 St. u. 957 St. u. 960 St. u. 963 St. u. 966 St. u. 969 St. u. 972 St. u. 975 St. u. 978 St. u. 981 St. u. 984 St. u. 987 St. u. 990 St. u. 993 St. u. 996 St. u. 999 St. u. 1002 St. u. 1005 St. u. 1008 St. u. 1011 St. u. 1014 St. u. 1017 St. u. 1020 St. u. 1023 St. u. 1026 St. u. 1029 St. u. 1032 St. u. 1035 St. u. 1038 St. u. 1041 St. u. 1044 St. u. 1047 St. u. 1050 St. u. 1053 St. u. 1056 St. u. 1059 St. u. 1062 St. u. 1065 St. u. 1068 St. u. 1071 St. u. 1074 St. u. 1077 St. u. 1080 St. u. 1083 St. u. 1086 St. u. 1089 St. u. 1092 St. u. 1095 St. u. 1098 St. u. 1101 St. u. 1104 St. u. 1107 St. u. 1110 St. u. 1113 St. u. 1116 St. u. 1119 St. u. 1122 St. u. 1125 St. u. 1128 St. u. 1131 St. u. 1134 St. u. 1137 St. u. 1140 St. u. 1143 St. u. 1146 St. u. 1149 St. u. 1152 St. u. 1155 St. u. 1158 St. u. 1161 St. u. 1164 St. u. 1167 St. u. 1170 St. u. 1173 St. u. 1176 St. u. 1179 St. u. 1182 St. u. 1185 St. u. 1188 St. u. 1191 St. u. 1194 St. u. 1197 St. u. 1200 St. u. 1203 St. u. 1206 St. u. 1209 St. u. 1212 St. u. 1215 St. u. 1218 St. u. 1221 St. u. 1224 St. u. 1227 St. u. 1230 St. u. 1233 St. u. 1236 St. u. 1239 St. u. 1242 St. u. 1245 St. u. 1248 St. u. 1251 St. u. 1254 St. u. 1257 St. u. 1260 St. u. 1263 St. u. 1266 St. u. 1269 St. u. 1272 St. u. 1275 St. u. 1278 St. u. 1281 St. u. 1284 St. u. 1287 St. u. 1290 St. u. 1293 St. u. 1296 St. u. 1299 St. u. 1302 St. u. 1305 St. u. 1308 St. u. 1311 St. u. 1314 St. u. 1317 St. u. 1320 St. u. 1323 St. u. 1326 St. u. 1329 St. u. 1332 St. u. 1335 St. u. 1338 St. u. 1341 St. u. 1344 St. u. 1347 St. u. 1350 St. u. 1353 St. u. 1356 St. u. 1359 St. u. 1362 St. u. 1365 St. u. 1368 St. u. 1371 St. u. 1374 St. u. 1377 St. u. 1380 St. u. 1383 St. u. 1386 St. u. 1389 St. u. 1392 St. u. 1395 St. u. 1398 St. u. 1401 St. u. 1404 St. u. 1407 St. u. 1410 St. u. 1413 St. u. 1416 St. u. 1419 St. u. 1422 St. u. 1425 St. u. 1428 St. u. 1431 St. u. 1434 St. u. 1437 St. u. 1440 St. u. 1443 St. u. 1446 St. u. 1449 St. u. 1452 St. u. 1455 St. u. 1458 St. u. 1461 St. u. 1464 St. u. 1467 St. u. 1470 St. u. 1473 St. u. 1476 St. u. 1479 St. u. 1482 St. u. 1485 St. u. 1488 St. u. 1491 St. u. 1494 St. u. 1497 St. u. 1500 St. u. 1503 St. u. 1506 St. u. 1509 St. u. 1512 St. u. 1515 St. u. 1518 St. u. 1521 St. u. 1524 St. u. 1527 St. u. 1530 St. u. 1533 St. u. 1536 St. u. 1539 St. u. 1542 St. u. 1545 St. u. 1548 St. u. 1551 St. u. 1554 St. u. 1557 St. u. 1560 St. u. 1563 St. u. 1566 St. u. 1569 St. u. 1572 St. u. 1575 St. u. 1578 St. u. 1581 St. u. 1584 St. u. 1587 St. u. 1590 St. u. 1593 St. u. 1596 St. u. 1599 St. u. 1602 St. u. 1605 St. u. 1608 St. u. 1611 St. u. 1614 St. u. 1617 St. u. 1620 St. u. 1623 St. u. 1626 St. u. 1629 St. u. 1632 St. u. 1635 St. u. 1638 St. u. 1641 St. u. 1644 St. u. 1647 St. u. 1650 St. u. 1653 St. u. 1656 St. u. 1659 St. u. 1662 St. u. 1665 St. u. 1668 St. u. 1671 St. u. 1674 St. u. 1677 St. u. 1680 St. u. 1683 St. u. 1686 St. u. 1689 St. u. 1692 St. u. 1695 St. u. 1698 St. u. 1701 St. u. 1704 St. u. 1707 St. u. 1710 St. u. 1713 St. u. 1716 St. u. 1719 St. u. 1722 St. u. 1725 St. u. 1728 St. u. 1731 St. u. 1734 St. u. 1737 St. u. 1740 St. u. 1743 St. u. 1746 St. u. 1749 St. u. 1752 St. u. 1755 St. u. 1758 St. u. 1761 St. u. 1764 St. u. 1767 St. u. 1770 St. u. 1773 St. u. 1776 St. u. 1779 St. u. 1782 St. u. 1785 St. u. 1788 St. u. 1791 St. u. 1794 St. u. 1797 St. u. 1800 St. u. 1803 St. u. 1806 St. u. 1809 St. u. 1812 St. u. 1815 St. u. 1818 St. u. 1821 St. u. 1824 St. u. 1827 St. u. 1830 St. u. 1833 St. u. 1836 St. u. 1839 St. u. 1842 St. u. 1845 St. u. 1848 St. u. 1851 St. u. 1854 St. u. 1857 St. u. 1860 St. u. 1863 St. u. 1866 St. u. 1869 St. u. 1872 St. u. 1875 St. u. 1878 St. u. 1881 St. u. 1884 St. u. 1887 St. u. 1890 St. u. 1893 St. u. 1896 St. u. 1899 St. u. 1902 St. u. 1905 St. u. 1908 St. u. 1911 St. u. 1914 St. u. 1917 St. u. 1920 St. u. 1923 St. u. 1926 St. u. 1929 St. u. 1932 St. u. 1935 St. u. 1938 St. u. 1941 St. u. 1944 St. u. 1947 St. u. 1950 St. u. 1953 St. u. 1956 St. u. 1959 St. u. 1962 St. u. 1965 St. u. 1968 St. u. 1971 St. u. 1974 St. u. 1977 St. u. 1980 St. u. 1983 St. u. 1986 St. u. 1989 St. u. 1992 St. u. 1995 St. u. 1998 St. u. 2001 St. u. 2004 St. u. 2007 St. u. 2010 St. u. 2013 St. u. 2016 St. u. 2019 St. u. 2022 St. u. 2025 St. u. 2028 St. u. 2031 St. u. 2034 St. u. 2037 St. u. 2040 St. u. 2043 St. u. 2046 St. u. 2049 St. u. 2052 St. u. 2055 St. u. 2058 St. u. 2061 St. u. 2064 St. u. 2067 St. u. 2070 St. u. 2073 St. u. 2076 St. u. 2079 St. u. 2082 St. u. 2085 St. u. 2088 St. u. 2091 St. u. 2094 St. u. 2097 St. u. 2100 St. u. 2103 St. u. 2106 St. u. 2109 St. u. 2112 St. u. 2115 St. u. 2118 St. u. 2121 St. u. 2124 St. u. 2127 St. u. 2130 St. u. 2133 St. u. 2136 St. u. 2139 St. u. 2142 St. u. 2145 St. u. 2148 St. u. 2151 St. u. 2154 St. u. 2157 St. u. 2160 St. u. 2163 St. u. 2166 St. u. 2169 St. u. 2172 St. u. 2175 St. u. 2178 St. u. 2181 St. u. 2184 St. u. 2187 St. u. 2190 St. u. 2193 St. u. 2196 St. u. 2199 St. u. 2202 St. u. 2205 St. u. 2208 St. u. 2211 St. u. 2214 St. u. 2217 St. u. 2220 St. u. 2223 St. u. 2226 St. u. 2229 St. u. 2232 St. u. 2235 St. u. 2238 St. u. 2241 St. u. 2244 St. u. 2247 St. u. 2250 St. u. 2253 St. u. 2256 St. u. 2259 St. u. 2262 St. u. 2265 St. u. 2268 St. u. 2271 St. u. 2274 St. u. 2277 St. u. 2280 St. u. 2283 St. u. 2286 St. u. 2289 St. u. 2292 St. u. 2295 St. u. 2298 St. u. 2301 St. u. 2304 St. u. 2307 St. u. 2310 St. u. 2313 St. u. 2316 St. u. 2319 St. u. 2322 St. u. 2325 St. u. 2328 St. u. 2331 St. u. 2334 St. u. 2337 St. u. 2340 St. u. 2343 St. u. 2346 St. u. 2349 St. u. 2352 St. u. 2355 St. u. 2358 St. u. 2361 St. u. 2364 St. u. 2367 St. u. 2370 St. u. 2373 St. u. 2376 St. u. 2379 St. u. 2382 St. u. 2385 St. u. 2388 St. u. 2391 St. u. 2394 St. u. 2397 St. u. 2400 St. u. 2403 St. u. 2406 St. u. 2409 St. u. 2412 St. u. 2415 St. u. 2418 St. u. 2421 St. u. 2424 St. u. 2427 St. u. 2430 St. u. 2433 St. u. 2436 St. u. 2439 St. u. 2442 St. u. 2445 St. u. 2448 St. u. 2451 St. u. 2454 St. u. 2457 St. u. 2460 St. u. 2463 St. u. 2466 St. u. 2469 St. u. 2472 St. u. 2475 St. u. 2478 St. u. 2481 St. u. 2484 St. u. 2487 St. u. 2490 St. u. 2493 St. u. 2496 St. u. 2499 St. u. 2502 St. u. 2505 St. u. 2508 St. u. 2511 St. u. 2514 St. u. 2517 St. u. 2520 St. u. 2523 St. u. 2526 St. u. 2529 St. u. 2532 St. u. 2535 St. u. 2538 St. u. 2541 St. u. 2544 St. u. 2547 St. u. 2550 St. u. 2553 St. u. 2556 St. u. 2559 St. u. 2562 St. u. 2565 St. u. 2568 St. u. 2571 St. u

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
 übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
 vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
 verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
 versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
 bei der Auslosung, sowie
 Anleihen feindlicher Staaten
 gegen Kapitalschaden
 bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 533

Nachlass- Möbiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des + Rentners J. Peters
versteigere ich
morgen Montag, 12. November,
morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in
der Villa

1 Nerobergstraße 1

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Möbiliar-Gege-
stände, als:

Schl.-Kammer-Einrichtung,

best. aus: Büfett, Servante, Eckschrank, Standuhr,
Ausziehtisch, Divan mit Spiegelanbau, 6 Stühle,
Serviertisch, Gardinen u. Portieren, elektr. Lüster
u. Berler Teppich (5,20 x 3,50 m), 2 vollst. Kubb-
betten, Waschtiseltisch, Toilettenkommoden, Nach-
tische, Spiegel, u. Kleiderkränke.

1 großer eiserner Geldschrank,

Soliter- u. andere Sessel, Spiegel, mit u. ohne
Trumeau, Tische u. Stühle aller Art, Stageren.

Marmor-Gruppen u. Säulen,

Marmor-Pendeln mit Girandolen, Delgemälde u.
sonstige Bilder, Vorplatzletzte, Vertiko, elektrische
Lüster u. Lampen, Teppiche, Vorlogen, Läufer,
Gardinen, Portieren, Sofas, Ottomane, Klein-
möbel aller Art, Damenstuhlfisch, Bücher, Kerner
Konvert., Verison, Ripp- u. Aufstellgegenstände,
Glas, Kristall, Porzellan, darunter ein Limoges-
Ekservice, Gefässe- und Balkonmöbel und noch
vieles andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich

Auktionator u. beidigtiger Taxator,
Telephon 2941. — 23 Schwalbacher Straße 23.

Möbiliar- Versteigerung.

Morgen Montag, d. 12. Nov.,
vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich
in meinem Versteigerungslokal

3 Marktplatz 3

1 Mahag.-Salon-Einrichtung,
bestehend aus Salonschrank, Sofa mit Umbau,
Tisch und Sesselstuhl,

1 Salongarnitur,
mit 2 Sesseln, 4 Kuschbaum-Schränke,
Trum-Spiegel, Kubb-Ausziehtisch,
Küchenschrank, Glöschschrank, Stühle,
Nähmaschine, Federbetten, Gas- u.
elektr. Lüster, Bücher.

Bernh. Rosenau,

Auktionator u. Taxator. Tel. 6584.

Militär-
liche Gesuche aller Art, Zurückstg.,
Entlassung, Verleg., Ehrongeluche,
Schriftsätze an alle Behörd. in. grdt.
Erfolg d. Rechtsbüro Gu Heh, Wiesb.
Rheinstr. 60. Glg. Danstgr. Ausw. Str.

Möbiliar- u. Nachlass- Versteigerung.

Dienstag, den 13. November,
vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,
versteigere ich im Auftrage in n. Versteigerungslokal

22 Wellrißstraße 22

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Möbiliargegen-
stände, als: 1 Kubb-Pianino, 1 Kubb-Schlafzimmer-
Einrichtung, bestehend aus 2 Betten, Spiegel-
schrank, Waschtiseltisch mit Marmor, 2 Nachttische,
2 Stühle, Handtuchhalter; 1- u. 2-er Kleider-
schränke, Spiegelschränke, Waschkommoden u. Nach-
tische, vollständige Betten, Kubb- u. and. Stühle,
Schaukelstuhl, 7 Ottomane mit Plüschbezug,
Polstergarnituren, einzelne Sofas, runde, ovale,
viereckige, Kubb- u. Bauernstühle, Nähmaschine, Del-
gemälde und Bilder, Bücher, Kubb- und Aufstell-
sachen, Standuhr mit Bronzefuß (Kofoto), div.
Gold- und Silberarbeiten, gold. Damenuhr, Herren-
uhren, Profan- u. Antiqu., leb. Handlöcher, zwei
Polstergarnituren, Damenhüte, Geige mit Köcher, alte
Ränzen, Portieren, Gas- u. elektr. Lüster, Glas
und Porzellan u. vieles andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger

Auktionator und Taxator.
Telephon 2448. — Wellrißstr. 22. — Moorh. 1897.

Nachlass-Möbiliar- Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Testamentsvollstreckers des
+ Privatiers Herrn W. Koloff versteigere ich
Mittwoch, den 14. November,
vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,
in der Wohnung

Bertramstraße 7, 3. Etage,

nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Möbiliargegen-
stände, als: 1 Kubb-Büchererschrank, 3 Kubb hochhau-
Betten mit Kubbarmaturen, Federbetten und
Kissen, Kubb-Spiegelschrank, Waschkommoden und
Nachttische mit Marmor, 1- und 2-erige Kleider-
schränke, Eckschrank, 1 Kubb. Vorratsschrank, Plüsch-
sofa mit 6 Stühlen, Polsterstuhl, Kommoden, Kon-
solen, Spiel- u. andere Tische, Kubb- und andere
Stühle, div. Spiegel, Vasen mit Ständer, Regula-
teur-Uhr, Bild., Ofenschirm, Rohrstuhl, Teppiche,
Fächer, Kassetten mit Geißel, Dunkelkammer
für Photographen, Barrie Bücher, Kubb- und Auf-
stellsachen, Küchenschrank, Küchentische u. -Stühle,
Fliegenschrank, Gasherd mit Geißel, Regale und
vieles andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger

Auktionator und Taxator.
Telephon 2448. — Wellrißstr. 22. — Moorh. 1897.

Der beste leistungsfähigste
Wasch-Apparat „So Wasch“
10 Mk. ab 1. Nov. 12. Mk.
wäscht ohne Reiben und ohne Reiben und voll-
ständiger Schonung der Hände und Wäsche einen
Kübel Wäsche (ca. 12 Hemden) in 5 Min. sauber!
Nur Waschpulver K A genügt!
Richter, Germania-Restaur., Helene-
str. 27.

Wetze

eigener Anfertigung lauf.
Sie preiswert
Mickelsberg 28, Wb. 1 r.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis
zum allerfeinsten
Genre. K 91
S. Blumenthal & Co.
Kirchgasse 39/41.

Leberlede, Ritterser,
Gesichtsröte u. Sommer-
spinnen, sowie alle Haut-
unreinigkeiten beseitigt

Bade-Lilienmilch
und macht rauhe, spröde
Haut über Nacht sammet-
weich u. zart. Gr. Fl. 2 Mk.
Drog. Badde, Fannstr. 5.

Eingona gr. Ausw. in
Wetze, Winterhüten,
Samt, Velour u. Filz,
Schirme, seid. gestricke
Nadeln, Strumpf- und
Narabuträger, Hand-
schuhe, Bräffel, Wäsche
und Blumen.
Mina Kistheimer,
lebt 23 Webergasse 23,
Telephon 2318.

**Graue
Einmachtopfe**
vorrätig. Reinhard Steib,
Wobrißstraße 9.

**Wo gibt
es Quitten?**
Auf dem Mickelsberg 22,
bei Rrl.
Dedreiser
zu haben Blatter Str. 2.

Die Heilsarmee, Hermannstr. 22.

Sonntag, den 11. November, abends 8 Uhr:
Evangelisations-Versammlung
Ein hies. Gefangener wird mitw. Redern. ist eingelad.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem verehrl. Publikum und Nach-
barschaft zur gest. Nachricht, daß ich meine
Mezzerei
Bismarckring 22
wieder eröffne.
Frau Ludwig Marxsohn
Bismarckring 22.
NB. Karten können Montag im Laden
umgetauscht werden.

Gebäude- u. Versicherung
Möbiliar-
gegen **Glückerlöcher**
vermittelt zu den niedrigsten Prämienhöhen.
Koblenzallee 28 **K. Nicodemus, Verh.-**
Tel. 882. Büro.
Auskünfte bereitwillig kostenlos u. unverbindlich.

Cölnher Kunstversteigerung
Von Mittwoch, den 28. November
bis Samstag, den 1. Dezember
wird durch uns versteigert die F 200
Waffen-u. Gläserammlung
d. verst. Grafen Herm. Gisb. Bochoitz, Ely. He.
Rüstungen u. Rüstungsteile, Helme, Panzer,
Steigbügel, Sturmabeln, Spetum, Hellebarde,
Partisanen, Schwerter, Zweihänder, Richt-
schwerter, Säbel, Degen, Pallasche, Hirschfänger,
Dolche, Beile, Streitaxte, Kriegsfogel, Streit-
hammer, Geschütze, Gewehre, Pistolen etc.,
Gläser des 17. u. 18. Jahrh., als emaillierte
Humpen und Gläser, geschliffene Pokale, venet.
u. böhmische Gläser u. sonstige Antiquitäten.
Alles alter Familienbesitz. Illustr. Kat. Mk. 3.—
Cöln, Dombhof 8, Math. Lempertz
Buchh. u. Antiquar., Inh. P. Hanstein & Söhne.

Korsett „Bequem“
Gesetzlich geschützt u. Nr. 641333.
Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib
und Hüften nach kurzer Zeit.
Kein Hochwutschen. Kein Frösteln über
den Rücken. Freiliegen des Magens.
Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines
Korsetts „Bequem“.
Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.
Schon in der Mitte
Planquette etwa 100 Stk. Anproben ohne Kantzwang. — Teleph. 605. ohne Schürzung




Rucipp-Verein Wiesbaden. G. V.

Montag, den 12. November, abends 8 Uhr, in dem Saale des Cafe-Cercins, Rath. Kasino, Luisen-Strasse 29:

Vortrag

Magen- und Darmkrankheiten

des Naturheilkundigen Strawo aus Hennef a. S.: deren Verhütung und Heilung durch naturgemäße Gesundheitspflege.

Ver:indmitglieder haben freien Zutritt. — Nichtmitglieder zahlen 50 Pf. Der Vorstand.

KONZERT

Kasinosaal Freitag, 16. Nov., 1/8 Uhr

Geheimer Hofrat Professor

Willy

BURMESTER

Vortragsfolge: Brahms: Sonate A-dur, Mendelssohn: Konzert E-moll, Liszt: Liebesträume, Bearbeitung von Bach: Air — Beethoven: Menuett.

Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mk. bei Musikalienhandl. Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Konzertflügel: Ste'nway. Vertreter E. Schellenberg, Burgstrasse 1110

Montag, 19. November abends 7 1/2 Uhr, Saal der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8:

Seldgrau in der Natur

Die Geheimnisse der Anpassung und Mimikry.

Einmalig. Vortrag mit Lichtbildern gehalten von

Wilhelm Bölsche.

Karten nummeriert zu 3 u. 2, unnummeriert zu 1 Mk., bei Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, und an der Abendkasse. K 31

Vormals „Kaffee U 9“

und Wiesbadener Weinstuben.

Jeden Tag: Künstler-Konzert.

Marktstrasse 26. 1012

Bayr. Bierhalle

Adolfstrasse 3.

Bayr. Bier Glas 25 Pfg.

Auch ist Flaschenbier wieder zu haben.

Die Manneslehre

vom Lebensieg und Frauenglück. Weibliche, Müde, Jaghafte, Schwächliche und Schwache werden hingerichtet zu den Quellen der Kraft u. Lebensfähigkeit. Ein einziges Buch von Paul K. Wiesbaden, Föbenstr. 19. (Postbestell. persönl. nur bis 10 Uhr vorm.) Preis 1.50 Mk. u. Empfehl. von Lebenskünstl., Ärzten usw. Nr. 4. Prop. 20 Pf.

Neuheiten

Kunstseiden für Kleider u. B'sen, schöne neue Muster, haltbar und preiswert.

Blusenseiden, einfarbig, bedruckt, kariert u. gestreift, in großer Auswahl.

Doile-Ninon, glatt und bedruckt, für elegante Blusen.

Kleiderseiden, in best. Qual. dopp. breit wie Gabardine.

Ben'al-ne-Cachmere-Duchesse, Faille-Taft-Crepe de chine.

Kleider- u. Kostümstoffe, 160 cm breit, in groß. Auswahl.

Astrachan für Mäntel.

Christine Litter,

Bahnhofstr. 1, Ecke Rheinstr.

Tag-Veranstaltungen

Theater

Königl. Schauspiele

Sonntag, 11. Novbr. 248. Vorstellung. 9. Vorstellung. Abonnem. A.

Die Walküre.

In drei Akten. Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.

Siegfried . . . Hr. v. Schend Püncing . . . Hr. Edard Botan . . . Hr. de Garma Sieglinde . . . Fr. Sehelebach Brünhilde . . . Fr. Engleith Frida . . . Fr. Haas Legrune . . . Fr. Engelmann Waltraute . . . Fr. Hofe Helmwige . . . Fr. Friedelbt Schwermerte . . . Fr. Delmar Ortlinde . . . Frau Kömer Gerhilde . . . Fr. Sommer Grim erde . . . Fr. Haas Hosiweibe . . . Fr. Doepner Nach dem 1. und 2. Akte 115 Minuten Pause. Anf. 6 1/2, Ende etwa 10 1/2.

Montag, 12. Novbr. 250. Vorstellung. 9. Vorstellung. Abonnem. D.

Die Jungfrau von Orleans.

Eine romantische Tragödie in 5 Akten und einem Vorspiel von Friedrich Schiller (Wiesbadener Einrichtung.) Karl VII., König von Frankreich . . . Hr. Albert König im Jahre seine Mutter . . . Fr. Lichelsheim Agnes Sorel, seine Geliebte . . . Fr. v. Hansen Philipp der Gute, Herzog von Burgund . . . Hr. Bollin Graf Dunois, Befehlshaber von Orleans . . . Hr. Eberth La Hire, königlicher Offizier . . . Hr. Schwab Du Chatel, königlicher Offizier . . . Hr. Robius Der Erzbischof von Rheims . . . Hr. Adriano Chailion, ein burgundischer Ritter . . . Hr. Haas Raoul, ein lothringischer Ritter . . . Herr Nebus Talbot, Herr der Engländer . . . Hr. Ehren Lionel, Enkel des Herzogs von Orleans . . . Hr. Raschel Ein englischer Herold . . . Hr. Steinbed Thibaut d'Arc, ein Landmann . . . Hr. Wegner Margot, seine Tochter Louise Tochter Hummel Etienne . . . Hr. Kreu-

ClaudeMarie, seine Schwester Rimond Bernhödt Bertrand, ein Landmann Hr. Lehmann Ein Edelknecht Fr. Becker Ein französischer Ritter . . . Hr. Spieß Ein englischer Soldat . . . Hr. Reune Nach dem 3. Akte 12 Min., nach dem 4. Akte 10 Min. Pause. Anfang 6 1/2, Ende 10 Uhr.

Jugend-Theater.

Sonntag, 11. Novbr. Nachm. 1/4 Uhr. Halb: Fr.

Junggesellen-dämmerung.

Schauspiel in 3 Akten von Toni Impfeben und Carl Rathern.

Abends 7 Uhr. Dugend- und Fünfzigerarten gältig.

Turandot

Prinzessin von China. Ein tragikomisches Märchen in 5 Akten (7 Bildern) nach Gozzi von Friedr. v. Schiller Bearbeitet von Dr. J. Rauch Altum, fabelhafter Kaiser von China. Hans Pfeifer Turandot, seine Tochter . . . Fessi Gold Adela, eine tartarische Prinzessin, ihre Sklavinnen . . . Grete Hausa Je ima, eine andere Sklavin der Turandot. Eise Bayer Ektina, Mutter der Selma. Hedw. v. Bendorf Bar I, ihr Gatte, ehemals Haushofmeister des Kaisers, Bringen von

Astrachan. W. Chandon Timur, vertriebener König von Astrachan. Feod. Brühl Semar, Begleiter des Bringen von Samarland . . . Frick Rölter Tartaglia, Minister. Bugge Pantalon, Kanzler. Schend Truff'bin, Aufseher der Verhüttungen. Kleinke Brigiella. Frau Mann der Woche . . . Rudolf Onno Nach dem 2. Akte große Pause. Anf. 7, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Montag, 12. Novbr. Dugend- u. Fünfzigerarten gältig.

Der selige Balduin

Ein Familienpiel in 3 Akten von C. Urban und W. Wolff. Musik von Walter Kollo. Anf. 7, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Konzerte

Kurhaus-Veranstaltungen.

Sonntag, 11. November. Vormittags 11 1/2 Uhr: Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

- 1. Choral: „Nun geh' uns auf, du Morgenstern“ 2. Ouvertüre z. „Orpheus in der Unterwelt“ von Offenbach. 3. Walzer a. d. Operette „Die keusche Susanne“ von Gilbert. 4. Potpourri aus „Drei Mäulerhaus“ von Schubert-Bert. 5. Verbotener Gesang Lied von Gastaldon. 6. Glück auf, Festmarsch von Bergner.

Abonnements-Konzerte.

Stadt. Kurorchester. Leitung: H. Jrmer, Stadt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr: 1. Ouvertüre zu „König Stephan“ von L. van Beethoven.

- 2. Marsch der Priester und Arie aus der Oper „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart. 3. Große Ballettmusik aus der Oper „Faust“ von Ch. Gounod. 4. O koinon mit mir in der Frühlingsnacht, Lied v. F. v. d. Stucken 5. Ouvertüre zur Oper „Eurynthe“ von C. M. v. Weber. 6. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ v. Rich. Wagner. 7. Chromatischer Galopp von F. Liszt.

Abends 8 Uhr: 1. Ouvertüre zur Oper „Figaros Hochzeit“ von W. A. Mozart.

- 2. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von Brahms. 3. Albumblatt für Violine von Wagner-Wilhelmy. 4. Bararole aus d. Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von Offenbach. 5. Ouvertüre zu Schillers „Turandot“ v. Lachner. 6. Variationen aus der Serenade op. 8 von L. v. Beethoven. 7. Fantasie aus d. Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ v. Ma'art. 8. Marsch a. d. Operette „Polenblut“ v. Nedhaj.

Montag, 12. November. Abonnements-Konzerte.

Stadt. Kurorchester. Leitung: H. Jrmer, Stadt. Kurkapellmeister.

Thalia-Theater

Modernes und größtes Lichtspielhaus Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Krähen fliegen um den Turm.

Detectiv-Abenteuer in 1 Vorspiel und 4 Akten. In der Hauptrolle:

Joe Deeb: Max Landa

Harry lernt Rad fahren. Komödie in 2 Akten.

Von Bad Kreuznach nach Münster a. St.

- Nachmittags 4 Uhr: 1. Ouvertüre zu „Die Fingalsöhne“ von F. Mendelssohn. 2. Drei spanische Tänze von M. Moszkowski. 3. Erinnerung a. Lortzing von F. Rosenkranz. 4. Wo die Zitronen blühen, Walzer von J. Strauß. 5. Ouvertüre zur Oper „Raymond“ v. Thomas. 6. Nocturne von Chopin. 7. Fantasie aus der Oper „Der Maskenball“ von G. Verdi.

Abends 8 Uhr: Edvard Grieg-Abend.

- 1. Im Herbst, Ouvertüre. 2. a) Herzwunden, b) Letzter Frühling. 3. Peer Gynt-Suite Nr. 1 I. Morgenstimmung. II. A-es Tod. III. Amtras Tanz. IV. In der Halle des Bergkönigs. 4. Peer Gynt-Suite Nr. 2 I. Der Brautraub, Ingrid's Klage. II. Arabischer Tanz. III. Peer Gynts Heimkehr. (Stürmischer Abend an der Küste und Solvejgs Lied) 5. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar“. Sämtlich von Edv. Grieg.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBAD. GES. FÜR BILDENDE KUNST.

OKTOBER/NOVEMBER GROSSE AUSSTELLUNG DER MÖNCHNER SEGSSION GEMÄLDE GRAPHIK PLASTIK

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-5 UHR SONNTAGS VON 10-1 UHR

Germania-Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57. Ab heute bis Dienstag. 2 Film-Kanonen. Allein-Erstausführung

„Der Fall Dombronowska!“

1. Film der Wilh. Kahn-Serie 1917/18. Detektiv-Drama in 4 Akten. Detektiv-Rat Anheim Karl Auler.

Albert duelliert sich

Lustspiel in 2 Akten. Personen: Albert . . . Albert Paulig Mikosch Polgar, Kunstschütze. Mietze Meyer, seine Assistentin. Ort der Handlung: Ein Seebad.

Es ist zum tötlichen. Künstler-Konzert.

KGT Taunustr. 1. Der magische Gürtel um England. U35

Aus dem Inhalt: Klar zur Fernfahrt! Der englische Dampfer „Parkrate zum Sinken gebracht. Jagd auf Seildröten. Der italienische Dampfer „S. rom“ wird gesprengt. Sonnenaufgang bei Algier. Badeleben im Atlantik. Malerische Fahrt an feindlicher Küste usw. Fröhliche Karikaturen. Von Kunstmaler Kurt Wolfgang Kießlich. Unser Kaiser bei den Verbündeten im Orient. Hochaktuell! :: Hochaktuell!

Für Jugendliche genehmigt! Anfang 3 Uhr. Daru in der Abendvorstellung: MARIA CARMi Die große Tragödie in: Die Kunststreiterin. Schauspiel in 4 Akten. :: Vorzügliche Musik. ::

Bergnügungs-Palast Groß-Wiesbaden Dohheimer Str. 19. Fernruf 810. Heute zwei Vorstellungen, 3 und 7 1/2 Uhr. Cabero in seinem großartigen Experiment: „Die Todeskarte“, außerdem das gr. Schlager-Programm! u. a.: 6 Antonettis 6 Joh. Sax | Geora Hertel Max Glume | Lola Solitts 3 Schwestern Kokoske usw. usw. Anfang punkt 7 1/2 Uhr (vorher Musik).

Palast-Cabaref. Hervorragendes neues Programm. 10 Künstler und Künstlerinnen, u. a.: Gastspiel des deutsch-poln. Tanzstars Wanda Lewandowska. Anfang 8 Uhr. — Eintritt 2 Mk. Restaurant Groß-Wiesbaden: Wiener Damenkapelle „Praterleben“. Eintritt frei.

Monopol-Lichtspiele. Wilhelmstr. 8. :: Vornehme Lichtspiele. Telephonzelle No. 2. Ein neues Abenteuer des berühmten Detektiv STUART WEBBS mit dem genialen ERNST REICHER in der Hauptrolle. Hochaktuell! :: Hochaktuell! Unser Kaiser bei den Verbündeten in Konstantinopel. Fröhliche Karikaturen von Kunstmaler Curt Wolfram Kießlich. Künstler-Musik. Ausgeführt von Herrn A. Bausch. Anfang 3 Uhr. Die Direktion des Kinephon-Theaters.